

Spionage-Diskurs über Huawei in BILD

Die Analyse von Diskursverschränkungen

Fakultät für Geisteswissenschaften
Fachbereich für Sprache, Literatur und Kommunikation (TLC)
Intercultural Communication
(MA Linguistics)

Masterarbeit
Zur Erlangung eines Doppeldiploms der Universitäten Utrecht
und Bayreuth

Erstgutachterin: Vredendaal, J. van
Zweitgutachter: Abitzsch, Doris
vorgelegt von: Xu Yangyang
Matrikelnr.: 6873790 (UU)
710909 (BT)

y.xu6@students.uu.nl
wörterzahl kerntext: 13. 089

09.06.2020

Zusammenfassung

Diese Masterarbeit untersucht die Verschränkungen der Diskursstränge in der Online-Editionen der *Bild-Zeitung* zum Thema „Huaweis Teilnahme am deutschen 5G-Netzwerk“ im Zeitraum vom 15.05.2019 bis zum 06.12.2019. Die Auswahl des Zeitraums betrifft eine gesellschaftspolitische Relevanz. Denn US-Präsident Donald Trump hat Executive Order gegen Huawei genau am 15.05 unterschreibt. Als Grundlage der Analyse dient Links Werk *Versuch über Normalismus*, in dem er argumentiert, dass die Medien nach seinen Kriterien was normal und was nicht normal bestimmen können. Eine Analyse von Diskursverschränkungen, die in dieser Arbeit der Schlüsselwörter-Diskursanalyse zugrunde liegt. Die Feinanalyse wird mithilfe korpuslinguistische Analysemodell durchgeführt. Beide haben miteinander so vereint, dass sie Aufschluss über Argumentationsstrategie und über linguistische Merkmale bieten, die im Diskurs um Huawei relevant erscheinen.

Abstract

The present Master's thesis investigates the entanglement of the discourse strands in the online editions of the Bild newspaper on the topic "Huawei's participation in the German 5G network" in the period from May 15, 2019 to December 6, 2019. The selection of the period concerns a socio-political relevance. Because US President Donald Trump signed the executive order against Huawei on May 15th. Link's work on *Versuch über Normalismus* serves as the basis for the analysis, arguing that the media can determine what is normal and what is not normal according to his criteria. An analysis of discourse entanglement, which is carried out through the keyword discourse analysis in this work. The fine analysis is carried out using a corpus linguistic analysis model. These two have joined together in such a way that they provide information about the argumentation strategy and linguistic features that appear relevant in the discourse about Huawei.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	1
Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	5
1. Einleitung	1
2 Theoretische Rahmen	4
2.1 Der Diskursbegriff und ein Überblick über die kritische Diskursanalyse.....	4
2.2 Grundlagen der kritischen Diskursanalyse	5
2.3 Normalismus in Massenmedien und ihre Kollektivsymbolik	6
2.3.1 Normalismus in Massenmedien: durchschnittliche Werte innerhalb der Gesamtheit	6
2.3.2 Kollektivsymbole: die normalistischen Symbole.....	7
2.4 Imagologie und Othering	9
3 Methodische Voraussetzung	11
3.1 Methode der linguistischen Analyse	11
3.1.1 Erstellung von Kernkorpustexten und drei Diskurssträngen.....	11
3.2 Methode der Feinanalyse	15
3.2.1 Das diskurslinguistische Analysemodell.....	15
4 Diskursiver Kontext	18
4.1 Grundwissen und Aktionsfelder des 5G-Netzwerks in Deutschland	18
4.2 NSA-Affäre und das neue BND-Gesetz.....	19
4.3 Institutioneller Rahmen und Entwicklung von Huawei	20
5 Linguistische Analyse	22
5.1 Der sprachliche Stil der <i>Bild-Zeitung</i>	22

5.2 Überblicksstudie mit Schlüsselwörtern	23
5.2.1 Subkorpus ‚5G-Netzwerk‘	23
5.2.2 Subkorpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘	25
5.2.3 Subkorpus ‚Spionage‘	28
5.2.4 Analyse der schlüsselwortübergreifenden Diskursstränge.....	31
6 Feinanalyse der <i>Bild-Zeitung</i>	37
6.1 Feinanalyse 1: Warum wir Huawei misstrauen müssen.....	37
6.1.1 Zur Auswahl des Artikels von Christian Stenzel	37
6.1.2 Intratextuelle und transtextuelle Analyse:.....	38
6.2 Feinanalyse 2: Drei Artikel (Im Anhang 2) erschienen am 14.10.2019.....	41
6.2.1 Zur Auswahl der Artikel	41
7 Diskussion	47
7.1 Das negative Hetero-Image	48
7.2 Die ‚normalisierten‘ Normen in Diskursstrang-Verschränkungen	48
8. Konklusion, Ausblick und Reflexion	51
Literaturverzeichnis	55
Korpus der analysierten Artikel	61
Anhang 1 – Feinanalyse 1	64
Anhang 2 – Feinanalyse 2	67

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: SPIEGEL Nr. 37 vom 09.09.1991

Abb. 2: Statista 2020

Abb. 3: Mark Schiefelbein / dpa abgerufen von Bild.de

Abb. 4: Foto von REUTERS

Abb. 5: „Lesen Sie auch“ auf Bild.de

Abb. 6: Handschütteln zwischen Deutschland und China

Abb. 7: „Die gelben Spione“ vom *Spiegel* am 27.08.2007

Abb. 8 Chinazi-Fahne

Abb. 9: Das Treffen zwischen Heiko Maas und Wong

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Layout der diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse (Spitzmüller & Warnke, 2011)

Tabelle 2: Korpus ‚5G-Netzwerk‘

Tabelle 3: Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘

Tabelle 4: Korpus ‚Spionage‘

Tabelle 5: Ranking von überlappenden Wörtern



1. Einleitung

Im Januar 2018 entwarf die US-Regierung ein Kommunikationsschutzgesetz, das die Verwendung von Huawei- und ZTE-Produkten und -Ausrüstungen untersagte. Der Grund war ein Vorwurf der US-Regierung, dass die Beteiligung chinesischer Firmen im künftigen schnellen 5G-Mobilfunknetz die Gefahr von Spionage und Sabotage erhöhen würde. Dies löste eine weltweite Diskussion im Jahr 2019 darüber aus, ob Huaweis 5G-Technologie eingeführt werden könne und, ob chinesischer Infrastruktur-Technologie vertraut werden kann.

Diese Skepsis gegenüber Huawei erscheint in den Massenmedien besonders mit der chinesischen politischen Situation bezüglich Menschenrechte und Überwachungssystemen in Verbindung gesetzt zu werden. Zum Beispiel, Anne Will eröffnete ihre Talkshow *Wirtschaftsmacht und Überwachungsstaat – kann man China vertrauen?* mit der Frage „kann man Huawei, dass eine Einflussnahme durch die chinesische Regierung auf unsere 5G-Netz ausschlossen ist“ (03:44). Aus dieser Frage wird ersichtlich, dass verschiedene diskursiven Themen in Verbindung zueinander gesetzt werden. Der Einblick sind wichtige Hinweise, die die folgende Untersuchung legitimieren, die sich auf Berichterstattungen rund um Huaweis Teilnahme am 5G-Netzwerk konzentrieren wird. Deswegen ist es sinnvoll, zum einen die anderen Diskursstränge rund um Huawei in den deutschen Medien und deren Zusammenhang zu identifizieren, zum anderen linguistische Merkmale und Argumentationsstrategien aufzudecken, sowie die Art und Weise, wie verschiedene Diskursstränge durch linguistische Mittel und Argumentationsstrategien vernetzt werden, aufzudecken.

Aus Anne Wills Talkshow lässt sich die Hypothese dieser Arbeit ableiten, dass die Huawei-Debatte in den Berichterstattungen mit dem Spionage-Diskurs und dem Diskurs über das politische System Chinas verbunden wird. Um diese Hypothese verifizieren oder falsifizieren zu können, soll im Folgenden der Umgang mit diesem Thema in einer sehr bekannten, deutschen Zeitung untersucht werden.

Diese Arbeit nimmt das bundesweite digitale Medium der *Bild-Zeitung* zum Forschungsgegenstand. Im Rahmen der Untersuchung genauer gesagt nur Artikel von Bild.de die Online-Ausgabe der *Bild-Zeitung* analysiert. Der Grund für die Wahl der digitalen Medien

liegt darin, dass Informationen im Internet zu jeder Zeit und in jedem Ort verfügbar sind, weswegen ein größerer Einfluss, vor allem auf jüngeren Leuten angenommen wird. Laut einer Umfrage zur Mediennutzung von Jugendlichen in Deutschland gaben rund 94 Prozent der Befragten im Alter von 12 bis 19 Jahren an, ihr Smartphone täglich zu verwenden (Statista Research Department, Jan 24, 2020). Im Vergleich zu Printmedien, haben die Online-Ausgabe außerdem mehr Spielräume in der Überarbeitung der digitalen Inhalte, die für die Forschung nach speziellen inhaltlichen Kriterien gebündelt werden sollen (vgl. Stahl, 2005: 212). Bild.de soll aus folgenden Gründen als Untersuchungsgegenstand herangezogen werden. Zum einen erreicht es ein Massenpublikum: Im Januar 2012 besuchten rund 9,66 Millionen einzelne europäische Besucher die Bild.de-Website, womit Bild trotz Auflagenverluste die mit Abstand meistbesuchte Zeitung-Website Deutschlands bleibt und auch im europäischen Vergleich ihre Spitzenposition (Platz 3) hält (Statista Research Department, Jan 19, 2012).

Zum anderen ist ein wichtiges Merkmal der *Bild-Zeitung*, dass sie vielfach Themen für andere Medien vorgibt (vgl. Hunke, 1993) und damit indirekt auch Rezipienten erreicht, die keine *Bild-Zeitung*-Leser sind. Der Bild-Leser ist also deutlich schlechter gebildet als die anderen Zeitungen: Während 56% der Spiegel-Leser, 45% der Focus-Leser und 39% der stern-Leser Abitur haben, sind es bei der Bild nur 13%. Aber bei einer solch weit verbreiteten Zeitung kann ein Einfluss auf die Wissenskonstitution vieler Leser Deutschlands angenommen werden (Huhnke, 2019: 17).

Die Begrenzung auf digitale Medien und die Hypothese führen zu folgenden Forschungsfragen: Zum einen, auf welche Weise wird die Berichterstattung in der digitalen Ausgabe der *Bild-Zeitung* über die Einführung von Huawei 5G-Technologie mit dem Spionage-Diskurs und dem Diskurs über das politische System Chinas verschränkt? Zum anderen, welche anderen Diskursstränge fließen in die digitale Ausgabe der *Bild-Zeitung* rund um die die Einführung von Huawei 5G-Technologie ein? Außerdem wird es gefragt: welche linguistische Mittel und Argumentationsstrategien werden benutzt? Und wie werde diese angewendet, um den Zusammenhang der verschiedenen Diskursstränge darzustellen?

Zu Beginn werden theoretische Ansätze zur kritischen Diskursanalyse, Normalismus und

Imaologie erörtert. Im Anschluss werden Methoden der linguistischen Analyse und der Feinanalyse unterschiedlich vorgestellt. Im darauffolgenden Kapitel 4 werden die soziopolitischen und historischen Kontexte des Themas (Wodak & Reisigl, 2009: 93) aufgezeigt, nämlich Informationen zum 5G-Netzwerk, der NSA-Affäre und die nachfolgende gesetzliche Veränderung in Deutschland sowie die eigene Vorstellung des Unternehmens Huawei. In Kapitel 5 und 6 wird die datenbasierte Korpusanalyse und Feinanalyse durchgeführt. Die Artikel aus der *Bild-Zeitung* werden mithilfe der beiden Analysen vor allem mit Fokus auf eine Verifizierung oder Falsifizierung der Hypothese sowie mit Hinblick auf linguistische Aspekte untersucht.

2 Theoretische Rahmen

Der theoretische Rahmen dieser Arbeit ist in vier Unterkapitel eingeteilt. Zunächst werden theoretische Vorüberlegungen in der Diskursanalyse angestellt. Dazu gehören vor allem die Definition des Diskursbegriffs und die Relevanz der kritischen Diskursanalyse im Forschungsgebiet. Im Anschluss werden zentrale wissenschaftliche Begriffe der KDA(Kritische Diskursanalyse)-Untersuchung (Jäger, 2015 & 2007) dargestellt, wobei der Aspekt der Machtverteilung in der Diskursanalyse von Bedeutung ist. Weiterhin bietet das Unterkapitel Einblick in Normalismus und Kollektivsymbole, die in Verbindung mit dem Machtbegriff stehen. Letztlich werden die Theorie Imago und Othering vorgestellt.

2.1 Der Diskursbegriff und ein Überblick über die kritische Diskursanalyse

Wenn von einem Diskurs gesprochen wird, sind damit weder Vergegenständlichungen (wie Institutionen, Architektur) noch soziale Wirklichkeit von Foucault gemeint (Foucault, 1981: 74; Jäger, 2015: 13), sondern Jäger bestimmt, dass ein Diskurs als „Fluss von sozialen Wissensvorräten durch die Zeit“ verstanden werden soll, die „von sozialen Mitgliedern gemeinsam geteilt werden, der durch die Zeit aus der Vergangenheit kommt, die Gegenwart bestimmt und in der Zukunft in wie auch modifizierter Form weiterfließt“ (Jäger, 2015: 7 f.). So kann verstanden werden, dass Diskurse als „Träger von Wissen“ untersucht werden (Jäger, 2007: 18), die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft mitprägen.

Weiterhin wird vor allem die Rezeption Foucaults in der Diskurslinguistik angenommen, die in Anlehnung an Wodak (1986) und Jäger (2015) steht. Aus einer hermeneutisch-interpretativen Perspektive hat Ruth Wodak seit 1986 diskurshistorische Ansätze (DHA) für eine empirische Studie entwickelt, wobei Aspekte der Integration von Text und Kontext hervorgehoben werden. Bei einer Untersuchung der Fremdenfeindlichkeit in Österreich analysiert Wodak (Reisigl & Wodak, 2001: 63) verschiedene Genres (eine Reihe von schriftlichen, verbalen und visuellen Gattungen) im Laufe der Zeit. Somit wird in dieser Arbeit die Notwendigkeit von triangulierender Datenerhebung und Sammlung von Kontextinformationen aus verschiedenen Quellen zur Erforschung eines Phänomens genommen (vgl. Jäger, 2015: 21).

Eine Weiterentwicklung der Diskurstheorie steht unter dem Einfluss des digitalen Strukturwandels und dessen Bedeutung für Medien(kommunikation) im Hinblick auf Face-to-Face-Kommunikation. Nach Hickethiers (2010: 20) sind Medien „gesellschaftlich institutionalisierte Kommunikationseinrichtungen“, deren Doppelrolle in der Produktion und Reproduktion des Diskurses liegt (Tereick, 2006: 27). Im Vergleich zu traditionellen Medien werden der Verschmelzung von „Text, Bild und Ton“ im „Modus des Digitalen“ verschiedene Effekte zugeschrieben (zitiert nach Tereick; Kloock 2007: 7) wie die Erweiterung des Sagbarkeitsspektrums (ebd.: 31 ff.)

Im folgenden Kapitel werden in Anlehnung an Siegfried Jäger Grundlagen der kritischen Diskursanalyse vorgestellt.

2.2 Grundlagen der kritischen Diskursanalyse

„Als allgemeines Ziel von Diskursanalysen stellt sich die Aufgabe, einen Diskursstrang oder auch mehrere miteinander verschränkte Diskursstränge historisch und gegenwartsbezogen zu analysieren.“ (Jäger, DISS Online-Texte, 2006)

Diskursstränge sind thematisch einheitliche Diskursverläufe, die in semantischen Feldern verankert sind. Die verschiedenen Stränge eines Diskurses werden nicht voneinander isoliert, sondern verschränken sich an verschiedenen Punkten miteinander (vgl. Jäger, 2015: 80; Jäger, 2007: 25). Diskursstränge sind durch die Zeit rekursiv und bestehen aus unterschiedlichen Diskursfragmenten. Als Diskursfragment bezeichnet Jäger einen konkreten Text oder Textteil, der ein bestimmtes Thema behandelt (vgl. ebd.: 26).

Es ist erheblich zu wissen, dass ein Text verschiedene Diskursstränge enthalten kann. Entweder spricht ein Text verschiedene Themen an oder ein Hauptthema wird angesprochen, das jedoch mit anderen Themen verschränkt ist (vgl. Jäger, 2007: 29). Im Fall von Berichterstattungen wird zum Beispiel in einem Text der Sicherheitsdiskurs mit der Diktatur in China verschränkt. Somit wird die innere Sicherheit als Priorität bezeichnet, wobei die entgegengesetzte Regimeform als äußere Bedrohung dargestellt wird. So wäre es ideal, diskursive Abläufe während längerer Zeit und in größeren Räumen zu analysieren, um auf diese Weise die Stärke

und die Dichte der Verschränkungen der jeweiligen Diskursstränge aufzeigen zu können, da solche Verschränkungen zu erwartende diskursive Ereignisse, die in der Zukunft medial groß herausgestellt werden könnten, voraussehen (vgl. Jäger, 2015: 82). Nur solche im Diskurs angesprochenen Ergebnisse können die Richtung und die Qualität des Diskursstrangs beeinflussen oder wesentlich bestimmen (vgl. ebd.).

Schließlich betont Jäger: „Die Kategorie der Diskursposition, mit der ein spezifischer politischer Standort einer Person oder eines Mediums gemeint ist, erweist sich als sehr hilfreich dafür, die Vielstimmigkeit der untersuchten Diskurse bestimmen zu können.“ (Jäger, 2007: 28) Zusätzlich soll die Position der Analysierenden transparent sein. Der Wissenschaftler hat sich stets bewusst zu sein, dass er in z. B. institutionelle Machtbeziehungen eingebunden ist. Von den Machtbeziehungen bleiben die Analysen im Hinblick auf die Wahl der Methoden, Themen, Quellen etc. unberührt (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 20).

2.3 Normalismus in Massenmedien und ihre Kollektivsymbolik

2.3.1 Normalismus in Massenmedien: durchschnittliche Werte innerhalb der Gesamtheit

Links (1997) Normalismustheorie fasst den Diskurs der Normalität als ein typisch modernes Herrschaftsinstrument auf, denn Normalismus als „ein Kulturtyp, mit dem das produziert wird, was in den Gesellschaften als normal und nicht normal wahrgenommen wird“ (DISS, 2014: 7). Wenn man Normalismus erkennt, werden Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft entdeckt, oder auch anders gesagt, die verborgenen Normen in der Gesellschaft ans Licht gebracht. In diesem Sinne dient die Normalismustheorie als ein Hilfsmittel der KDA (Kritische Diskursanalyse) und zielt darauf ab, Ideologien, Othering, Stereotype usw. in der Sprache bewusst zu machen.

Massenmedien tragen zur Herstellung größtmöglicher Datentransparenz bei, allerdings gilt das nicht für alle (vgl. Link, 2013: 29). Da Medien nicht über alles berichten können, erfährt das Publikum nur ausgewählte Bruchstücke eines massiven Archivs (vgl. ebd.). Die Platzierung und Wiederholungen von einzelnen Themen produzieren auch innerhalb dieser Auswahl eine Hierarchie (vgl. ebd.).

Schließlich konzipiert Link (2013), welchen Einfluss diese Medienrealität auf die Rezipienten hat. Die lebenslange Fütterung mit normalistischen Daten prägt deren Wahrnehmung und formt „normale Persönlichkeiten“, die sich nicht nur kognitiv an der ‚Normalität‘ ausrichten, sondern auch emotional (Link, 2013: 83). Das alles geschieht trotz der Tatsache, dass die Rezipienten nur wenig darüber erfahren, wie diese Daten zustande kommen und sich meist auch nicht die Mühe machen, diese Daten gründlich zu erforschen (vgl. Meyen, 2018). Deswegen sieht Link (2013) in den Medien eine zweite Funktion ein Lenkungsinstrument, das ohne „explizite normative Regeln“ funktioniert (Link, 2013: 83), die Aufmerksamkeit auf den vorgelegten Daten lenkt und so „eine ganz neue Mentalität“ erzeugt (ebd.: 47). Die „massenhafte Wiederholung“ würde außerdem das „kollektive Gefühl von Normalität“ stabilisieren und so zur Normalisierung beitragen (ebd.: 74).

Es wird also deutlich, dass ein Hinterfragen von, als ‚normal‘ angesehenen Gegebenheiten, welche unter anderem auch in Berichterstattungen propagiert werden, notwendig ist. Für die vorliegende Forschungsarbeit ist diese Erkenntnis ein grundlegender Anstoß, sich einmal mit der Frage auseinanderzusetzen, ob und inwiefern gewisse ‚Normen‘ in der Berichterstattung von Massenmedien, anhand des Beispiels der Bild-Zeitung, erschaffen werden und welche Auswirkungen das hat. Die Normalismustheorie lässt sich also mit der, zuvor in der Einleitung diskutierten, Hypothese in Zusammenhang setzen. Die Normalismustheorie hilft außerdem bei der Erklärung solcher Diskurssträngen und auch der Verschränkungen verschiedener Diskursstränge. Die Vorführung von bestimmten Diskurssträngen und seine Verschränkungen sind nicht zufällig, sondern aus einem massiven Archiv der anderen Diskurssträngen ausgewählt werden. Das heißt aber auch: solche Vorführungen und Verschränkungen, die sich in den Medien vorfinden, sind begrenzt und lassen sich deswegen quantitativ und qualitativ untersuchen.

2.3.2 Kollektivsymbole: die normalistischen Symbole

KDA kann und soll „auf Wirkungen hinweisen, die mediale Bilder und Berichte bei den Leserinnen und Lesern haben können. Diese werden zum Beispiel durch den Einsatz von

Kollektivsymbolen hergestellt.“ (DISS, 2014: 6) Nach Jürgen Link ist die Kollektivsymbolik als „Gesamtheit alle an den weitesten verbreiteten Allegorien und Embleme, Vergleiche [...] pars pro toto [...] anschaulichen Modelle und Analogien einer Kultur“ zu verstehen (ebd.: 6). Sie ist etwas, das alle kennen (vgl. Jäger, 2015: 55).

Kollektivsymbolik gilt in einer Gesellschaft als normal. Alle Mitglieder einer Gesellschaft verfügen über Wissensvorräte an Kollektivsymbolen, mit denen ein Gesamtbild von der gesellschaftlichen Wirklichkeit bzw. der politischen Landschaft der Gesellschaft gemacht wird; dies wird insbesondere von den Medien gedeutet, die ihre Interpretationen den Gesellschaftsmitgliedern vermitteln (vgl. Link, 1982: 22). Die Kollektivsymbolik wird durch „die Verbreitung von Allegorien, Emblemen, Metaphern, Exempelfällen, anschaulichen Modellen und orientierenden Topiken, Vergleichen und Analogien in einer Kultur weiterleitet“ (Link, 1997: 27).

Link nennt als Beispiel die Flut- und Boots-Symbolik im Einwanderungsdiskurs der 1990er-Jahre. So kamen häufig Wörter wie ‚Asylantenflut‘ und ‚Flüchtlingsstrom‘ und Aussagen wie „Deutschland wird von Flüchtlingen überflutet“ vor und prägen bis in die Gegenwart. Anhand des Beispiels fasst Jäger einige Erkenntniskriterien zusammen. Das Bedeutendste ist, dass sich die Kollektivsymbole visuell darstellen lassen. Flut und Strom im Einwanderungsdiskurs lassen sich fotografieren, zeichnen, malen etc., wie das Titelbild vom *Spiegel* in Abb. 1 zeigt.



Abb. 1: SPIEGEL Nr. 37 vom 09.09.1991

Außerdem kann ein Wort, mit dem ein realer Gegenstand beschrieben wird, je nach Kontext zu mehrdeutigen Kollektivsymbolen werden, die sich weitererzählen lassen. Wenn von ‚Flut‘ die Rede ist, tut sich ein weiteres Feld von Symbolen auf: Welle, Ströme etc. Das Verhältnis

zwischen Flüchtlingen (dem Bezeichneten) und Flut (dem Bezeichnenden) ist indirekt und motiviert, da es eine Analogie gibt (vgl. Jäger, 2015: 43 ff.).

Nachhaltig gesehen erlaubt das Symbol eine Logik, die über das Symbolisierte hinausgeht und Handlungsstrategien aufruft. Wenn das Boot als die deutsche Gesellschaft symbolisiert wird und es voll ist, wird damit auch eine Schlussfolgerung nahegelegt: Einwanderer sind wie Ströme, die über das Boot fließen, und das überfließende Boot würde schließlich sinken (vgl. ebd.: 43 ff.).

2.4 Imagologie und Othering

Das Konzept Imagologie und das Phänomen Othering wurden in vorherigen Kapiteln bereits angesprochen und sollen hier nun genauer definiert werden.

Imagologie „is an approach that focuses on the way countries and individuals are represented in texts according to their nationality“ (Leerssen, 2002; Beller & Leerssen, 2008). Diese Perspektive betont die Überverallgemeinerungen und Vereinfachungen von Gemeinschaften im literarischen Text und ihre Bedeutung für die Konstruktion eines stereotypen Bildes dieser Länder. Der Begriff ‚national character‘ (Leerssen, 2002), der sich aus dieser Konstruktion ergibt, erzeugt ein verzerrtes Bild, das dennoch einer der festesten und dominantesten Überzeugungen ist, die unsere Gedanken beeinflusst und auch als Klischee, Stereotyp oder Vorurteil bezeichnet wird (vgl. Beller & Leerssen, 2008). Aufgrund einer Vielzahl von Definitionen für das Konzept ‚image‘ übernimmt diese Arbeit die Definition von Beller & Leerssen’s (2008) definition „the mental silhouette of the other [...] which rules our opinion and controls our behavior towards them (2008: 4).“ Eine weitere und grundlegende Unterscheidung definiert das ‚Hetero-Image‘ (‚das Fremde‘), das den Anderen charakterisiert; und das ‚Auto-Images‘ (‚das Eigene‘), das die eigene nationale Identität kennzeichnet. Letztere werden von den Medien abgeleitet und verbreitet. Die ‚Hetero-Images‘ und die ‚Auto-Images‘ sind dynamisch und nicht statisch, da sie sozio-historische, politische und wirtschaftliche Veränderungen widerspiegeln (Beller & Leerssen, 2008).

Laut ten Thije (2016) ist es möglich, die durch die Massenmedien produzierten Inhalte genauer

zu beleuchten und die umfassenden Inhalte dieser Auto-Image und Hetero-Image aufzudecken (ebd.: 584 f., im Druck: 12). Das Auto-Image und das Hetero-Image können dabei durch die linguistische oder visuelle Darstellung von Sachverhalten betrachtet werden (vgl. Huhnke, 2019: 12). Deswegen können vor allem in dieser Arbeit mithilfe der linguistische Merkmale Inhalte aus digitalen-Editionen *der Bild-Zeitung* untersucht werden, und damit verbundene Zuschreibungen von verschiedenen Gruppen, die das Auto-Image und das Hetero-Image verkörpern. Dies soll anhand des Beispiels des Diskurses um die Einführung von 5G-Netzwerken durch Huawei in Deutschland stattfinden.

Der Prozess der Zuschreibungen wird von Holliday et al. (2017) als ‚Othering‘ bezeichnet: „Someone [is being imagined] as alien and different to ‘us’ in such a way that ‘they’ are excluded from ‘our’ ‘normal’, ‘superior’ and ‘civilized’ group“ (ebd.: 2). Dies bedeutet, dass das Eigene den Fremden auf bestimmte Eigenschaften reduziert und ihn nicht in seiner Komplexität sehen kann. Es kann als eine Fehlkonstruktion von Identitäten verstanden werden (vgl. ebd.: 2). Es kann angenommen werden, dass in den deutschen Medien, beispielhaft an der *Bild-Zeitung* untersucht, die chinesische Firma Huawei als eine Spionage-Firma konstruiert wird. Das hat eine negative Beurteilung sowie Stereotypisierungen des Hetero-Images in diesem Fall von China zur Folge.

3 Methodische Voraussetzung

3.1 Methode der linguistischen Analyse

In diesem Beitrag wird zunächst skizziert, wie man das Huawei-Kernkorpus generiert, der von *Bild.de* ausgewählt wurde. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse aus drei unterschiedlichen Datenauswertungsprozessen (drei Überblicksstudien und eine schlüsselwörterübergreifende Analyse) dargestellt und diskutiert, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln Aufschluss über Huaweis Beteiligung am deutschen 5G-Netzwerk geben sollen. So werden die linguistischen Merkmale in der *Bild* berücksichtigt.

3.1.1 Erstellung von Kernkorpustexten und drei Diskurssträngen

Insgesamt werden 82 Artikel aus der *Bild-Zeitung Online* mit dem zeitlichen Intervall vom 15.05.2019 bis zum 06.12.2019 ausgewählt und in der vorliegenden Arbeit als Kernkorpustexte dienen. Identifiziert wurden diese, indem die auf der Bild-Webseite veröffentlichten (digitalen) Artikel im Volltext nach den trunkierten Wörtern ‚Huawei‘ durchsucht wurden. Artikel, die diesen Kriterien entsprachen, wurden anschließend im Tool *Subcorpus* aufgenommen und zunächst nach ihrer Bezugnahme im Hinblick auf die Relevanz von 5G-Ausbau codiert. Zum Schluss wurden die Artikel durch manuelle Überprüfung der vereinzelt problematischen Texttreffer (Huaweis neue Produkte als Werbeanzeige; englischsprachiger Text) gefiltert.

Dann erfolgt die Untersuchung der Diskursstränge als Subkorpora: Spionage, das Image des politischen Systems Chinas und 5G-Netzwerk. Die Herstellung der Subkorpora erfolgt die initiale Hypothese in der Einleitung, die hier anhand Grundlagen der kritischen Diskursanalyse tiefer und genauer formuliert wird: Huawei-Debatte um Teilnahme am 5G-Netzwerk wird mit dem Spionage-Diskurs und dem Diskurs über das politische System Chinas verbunden.

So wird versucht, diese drei Subkorpora in Kernkorpustexten auszuwählen. Der Filterprozess von drei Subkorpora wird mithilfe des Tools *Subcorpus* durchgeführt. Dieses arbeitet mit drei Suchanfragen und erlaubt eine Extrahierung bestimmter Diskursfragmente aufgrund dieser Frequenzberechnung.

Der Prozess besteht aus drei Schritten:

Schritt 1: Zunächst wurden drei Listen mit Wörtern erarbeitet, die für Spionage, 5G-Netzwerk und Chinas Politik relevant sind und als Suchbegriffe zur Abrufung von entsprechenden Diskursfragmenten genutzt werden können. Die Ermittlung dieser Wörter erfolgte hauptsächlich über die Kookkurrenzdatenbank CCDB¹ des IDS (eine empirische Datenbank gebrauchtsverwandter Wörter), ausgehend vom Kookkurrenzprofil der Lexeme ‚Spionage‘, ‚5G-Netzwerk als Kontextindikator‘ (d. h. 5G als zentrale Anregung zum Spionage-Diskurs) und ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘. Bei der Auswahl wurden vor allem diejenigen Wörter aus der Datenbank CCDB ausgenommen, die einerseits einen bestimmten Abstraktionsgrad aufweisen (z. B. ‚geheim‘ statt ‚Geheimdienst‘), und andererseits werden die Wörter über kulturelle Differenz anhand der Forschungen über das Chinabild in deutschen Medien (Li & Ye, 2017; Li & Liu, 1996; Liu&Zhou&Duan, 2002) überprüft und einige wichtige chinaspezifische Wörter ergänzt: ‚Umerziehungslager‘, ‚Festland‘. Diese Wörter nehmen keine Plätze in chinesischen Medien ein und sind schwer ins Chinesische zu übersetzen. Das Wort ‚Umerziehungslager‘ ist nicht von der chinesischen Regierung anerkannt. Im DWDS-Wortprofil ist es eng mit ‚berüchtigt‘, ‚Insasse‘ und ‚Gefängnis‘ verbunden (DWDS, 2020). Dagegen bezeichnet das entsprechende chinesische Wort ‚教育改造中心‘ einen erzieherischen Aspekt. Das Wort ‚Festland‘ ist ebenfalls problematisch in Bezug auf den scheinbar gleichen Begriff kulturell unterschiedlicher Funktionen und Bewertungen. Es bedeutet ‚große zusammenhängende Landmasse, Kontinent‘ (DWDS, 2020), aber im DWDS-Wortprofil steht es im engen Zusammenhang mit ‚chinesisch‘. Laut der Übersetzung ‚大陆‘ tritt dann ein sensibler Punkt auf, der die interne Aufspaltung von China und Hongkong oder Taiwan zeigt, da beides Inseln sind. In chinesischer Denkweise ist die Territorialgewalt jedoch unverletzbar. Es ist bedeutend zu entscheiden, dass die ausgewählten Wörter zum Substring ‚5G-Netzwerk‘ wertneutral sind und als Kontextindikatoren genutzt werden.

Die fertiggestellte Liste bestand aus folgenden Ausdrücken:

5G-Netzwerk:

¹ <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>. Ausführlicher zu CCDB siehe Keibel/Belica 2007.

5G/Netzwerk/Aufbau/weltweit/dicht/elektronisch/digital/lokal/knüpfen/Internet/europäisch/global/bundesweit/regional/Datenbank/einbinden/verbinden/Festnetz/Betreiber/Betrieb/flächendeckend/Datenübertragung/Station/Mobilfunknetz

Spionage:

angeblich/Geheimdienst/verdächtigt/Stasi/Verdachtig/vorgeworfen/Sabotage/Verurteilt/Vorwurfs/Diplomaten/Hochverrat/Spionageabwehr/angeklagt/Staatsgeheimnissen/Staats sicherheitsdienst/Gefängnis/Propaganda/Verurteilung/Staatsbürger/beschuldigte/Verfahren/Wirtschaftsspionage/ausländischer/Sabotageakte/betrieben/bezichtigt/hingerichtet/festgenommen/Landesverrat/schuldig/Gericht/überführt/ausgewiesen/Verschwörung/gerichtet/

Das Image des politischen Systems Chinas:

Überwachung/lückenlose/verstärkte/ruhenden/Kontrolle/total/Videokamera/Steuerung/flächendeckend/Grenze/technische/schärf/streng/Abkommen/elektronisch/permanent/kommunistisch/Diktatur/willkürlich/Opfer/Aufarbeiten/Menschenrecht/totalitär/sozialistisch/demokratisch/Unterdrücken/Kommunismus/Herrschaft/blutig/Sozialismus/Repression/autoritär/herrschen/Gewalt/Menschenwürde/Freiheit/Meinungsäußerung/Demokratie/grundlegen/Revolution/Geheimdienst/elektronisch/sozialistisch/demokratisch/Terrorismus/Festland/Umerziehungslager

Schritt 2: Die obigen Wörter wurden dann in geregelte Formen umgewandelt, da mit dieser Form der Suchstrings im Tool *Subcorpus* gezielter gesucht werden kann. Bereits bei diesem Schritt wurden kleinere Testverfahren eingesetzt, um zu ermitteln, welche Zeichenfolgen (einfache Wörter, Lemma usw.) geregelte Formen mit sich bringen würden. Die Begriffe ‚überwachen‘ und ‚Überwachung‘ sollten z. B. zweimal formuliert werden.

Somit entstand die endgültige Suchanfrage in Form der drei Suchstrings, die im *Subcorpus* eingesetzt wurden:

Suchstring 1: 5G-Netzwerk als Kontextindikatoren

```
[lemma="5G.*"]|[lemma="Netzwerk.*"]|[lemma=".*Aufbau"]|[lemma="Mobilfunk.*"]|[lemma="digital.*"]|[lemma="elektronisch.*"]|[lemma="Solidarität.*"]|[lemma="lokal.*"]|[lemma="bundesweit.*"]|[lemma="Daten.*"]|[lemma
```

= "europäisch.*"|[lemma="Festnetz.*"]|[lemma="betreiben.*"]|[lemma="Betreiber"]|[lemma="flächendeckend.*"]|[lemma="Station.*"]

Suchstring 2: Das Image des politischen Systems Chinas

[lemma="Überwachung.*"]|[lemma="überwachen"]|[lemma="kommunistisch.*"]|[lemma="lückenlos.*"]|[lemma="verstärk.*"]|[lemma="Kontroll.*"]|[lemma="kontrol.*"]|[lemma="total.*"]|[lemma="Kamera.*"]|[word=".*kamera"]|[lemma="steuern"]|[lemma="Steuerung.*"]|[lemma="flächendeckend.*"]|[lemma="technisch.*"]|[lemma="schärf.*"]|[lemma="streng.*"]|[lemma="permanent.*"]|[lemma="elektronisch.*"]|[lemma="Geheim.*"]|[lemma="Diktatur.*"]|[lemma="willkür.*"]|[lemma="Opfer.*"]|[lemma="Menschenrecht.*"]|[lemma="totalitär.*"]|[lemma="sozialistisch.*"]|[lemma="demokratisch.*"]|[lemma="Unterdrück.*"]|[lemma="unterdrücken"]|[lemma="Kommunismus.*"]|[lemma="Herrschaft.*"]|[lemma="blutig.*"]|[lemma="autoritär.*"]|[lemma="herrschen"]|[lemma="Menschenwürde.*"]|[lemma=".*Freiheit"]|[lemma="Meinung.*"]|[lemma="Demokrat.*"]|[lemma="Revolution.*"]|[lemma="Terrorismus.*"]|[lemma="Festland.*"]|[lemma="Umerziehung.*"]

Suchstring 3: Spionage

[lemma="Geheim.*"]|[lemma=".*geheim"]|[word="angeblich"]|[lemma="[Ss]icherheit.*"]|[lemma="[Vv]erdacht.*"]|[lemma="[Ss]tasi"]|[lemma="[Vv]orwurf.*"]|[lemma="[Ss]abotage.*"]|[lemma="[Vv]erurteil.*"]|[lemma="[Dd]iplom.*"]|[lemma=".*[Vv]errat"]|[lemma=".*[Ss]pionage"]|[lemma="Propaganda"]|[lemma="[Gg]efäng"]|[lemma="[Bb]üger"]|[lemma="[Bb]eschuldig.*"]|[lemma="[Vv]erfahren"]|[lemma="[Aa]usland"]|[lemma="betreiben"]|[lemma="schuldige.*"]|[lemma="hinrichten"]|[lemma="ausweisen"]|[lemma="überführen"]|[lemma="verschwören"]|[lemma="überwachen"]|[lemma="festnehmen"]|[lemma="richten"]|[lemma="bezüchtigen"]

Schritt 3: Drei Subkorpora werden im Tool *Subcorpus* mit dem modifizierten Suchstring als Suchanfrage gespeichert. Diese drei Subkorpora berücksichtigen die relevanten Diskursfragmente. Das erste Subkorpus zu Spionage enthält 41 103 Token. Das zweite Subkorpus zu Chinas Politik enthält 38 536 Token. Das letzte Kontextkorpus zu 5G-Netzwerk enthält 44 077 Token.

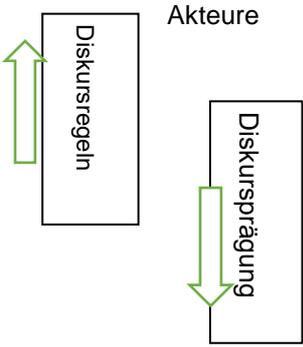
3.2 Methode der Feinanalyse

Methodisch basiert die Analyse auf dem diskurslinguistischen Analysemodell (vgl. Spitzmüller & Warnke, 2011), „d. h., die Korpustexte werden auf der intratextuellen Ebene hinsichtlich der Wortwahl, der Satzstruktur sowie des Textaufbaus untersucht, um die Diskursstränge herauszuarbeiten“ (Zhao, 2017: 140). Auf der transtextuellen Ebene gilt zu fragen, von welcher Diskursposition die Texte sprechen, z. B., ob die eigene Perspektive als Maßstab bei der Betrachtung und Bewertung des Fremden angelegt wird und wie Intertextualität, rhetorische Figuren, Syntax und Topoi als feste Bilder und Bestandteile diskursiven Wissens, mit dem wird spezifische Argumentationsstrategie von kulturbedingten Stereotypen vermittelt (vgl. Jäger, 2007: 36).

3.2.1 Das diskurslinguistische Analysemodell

Durch die untenstehende Tabelle ist ersichtlich, dass im Mittelpunkt der handlungsorientierten Diskurslinguistik der ‚Akteur‘ steht: „Akteure können Individuen, Gruppen von Individuen, Netzwerke von Individuen, aber auch nicht-personale Handlungsinstanzen wie Institutionen, Parteien, Medien etc. sein.“ (Spitzmüller & Warnke, 2011: 172) Die Akteur-Ebene liegt zwischen Einzeltexten (mit darauf bezogenen intratextuellen Analyseeinheiten) und der transtextuellen Ebene (als Gesamtheit der textübergreifenden Diskursphänomene). Diese Vermittlungsposition fungiert als Text-Diskurs-Filter. Einerseits filtert diese Ebene, welche Aussagen in einen Diskurs eingehen, welche Texte mit welchen Aussagen in der *Bild* und in Talkshows erscheinen und wie der Spionage-Diskurs der deutschen digitalen Medien das Erscheinen von anderen Diskurssträngen regelt. Dies wird als ‚Diskursregeln‘ bezeichnet (vgl.

Spitzmüller & Warnke, 2011: 173). Andererseits erfolgt eine weitere Filterung durch die ‚Diskursprägung‘, denn jeder Text ist per se diskursiv geprägt: „Das folgt bereits aus dem sozialen Charakter der Sprache, denn sich mit Sprache verständigen bedeutet immer, vorgeprägte und arbiträre, also konventionalisierte Kommunikate zu nutzen.“ (Vgl. ebd.: 174)

<p>Transtextuelle Ebene</p>	<p>Diskursorientierte Analyse (Diskursive Strategie von Wodak)</p>	<p>Inhaltlich-ideologische Aussagen: Welche Art von Gesellschaftsverständnis setzt der Artikel voraus, vermittelt der Artikel? Welche Zukunftsperspektive entwirft der Artikel? Welche Topoi benutzt der Artikel? Werden die entsprechenden Äußerungen (Foucault: Aussagen, Jäger: Diskursfragmente) offen, intensiviert oder abgeschwächt geäußert?</p>
 <p>Akteure</p>	<p>Allgemeine Charakterisierung der Zeitung</p>	<p>Interaktionsrolle: Autor, Leserschaft</p> <hr/> <p>Diskurspositionen</p> <hr/> <p>Medialität: Medium</p> <p>Kommunikationsformen</p> <p>Kommunikationsbereiche</p> <p>Textmuster</p>

Text-Diskurs-Filter		
Intratextuelle Ebene	Text-Oberfläche In Makrostruktur: Textthema und Mesostruktur: Themen in Textteilen	Überschriften, Zwischenüberschriften
		Gliederung des Artikels in Sinneinheiten
		Grafische Gestaltung inkl. Bebildung und Grafiken
		angesprochene Themen (Diskursfragmente)
	Propositionsorientierte Analyse	Syntaktische Muster
		Soziale, deontische Bedeutung
		Präsuppositionen
		rhetorische Mittel (Art und Form der Argumentation, Argumentationsstrategien Implikate und Anspielungen Redewendungen, Sprichwörter Wortschatz und Stil)
		Sprechakte
	Wortorientierte Analyse	Schlüsselwörter

Tabelle 1: Layout der diskurslinguistischen Mehr-Ebenen-Analyse (Spitzmüller & Warnke, 2011)

4 Diskursiver Kontext

Bevor auf den diskursiven Kontext in den drei historischen Dimensionen eingegangen wird, soll der Begriff ‚Kontext‘ erklärt werden. Der Kontext spielt eine bedeutende Rolle in der kritische Diskursanalyse. Wodak und Reisigl unterscheiden vier Kontextebenen: (1) der textinterne Kontext, (2) die intertextuellen und interdiskursiven Beziehungen, (3) außersprachliche Variablen und (4) der weitere soziopolitische und historische Kontext (2009: 93). Außerdem argumentieren sie beide, dass die Analyse von Kontextebenen nach der Reihenfolge herausgearbeitet werden soll. Deswegen werden in diesem Kapitel zunächst der historische und gesellschaftliche Kontext untersucht. Im Folgenden sollen auf der einen Seite das Grundwissen und Aktionsfelder des 5G-Netzwerks in Deutschland und die NSA-Affäre beschrieben werden und auf der anderen Seite die informierende Vorstellung des Unternehmens Huawei erfolgen. Diese sind eng mit gleichzeitig stattgefundenen Diskussionen und Ereignissen zum Verdacht gegen Huawei verknüpft, in den hinein die Berichterstattung der deutschen Medien wirkt.

4.1 Grundwissen und Aktionsfelder des 5G-Netzwerks in Deutschland

Die Abkürzung ‚5G‘ steht für die fünfte Mobilfunk-Generation. Anhand des veröffentlichten Dokuments der Bundesregierung ist 5G als „Schlüsseltechnologie zur Realisierung der digitalen Transformation im Fokus öffentlicher Wahrnehmung“ identifiziert. 5G ermöglicht nicht nur die schnellere Datenübertragung für Individuen, sondern auch Machine-to-Machine-Kommunikation: „Schon im Herbst 2016 hat Deutschland mit der gestarteten 5G-Initiative einen Handlungsrahmen entwickelt, um den Netzausbau und die Entwicklung von 5G-Anwendungen frühzeitig zu unterstützen. Der Zeitplan sieht vor, den Rollout von 5G-Netzen in Deutschland bis 2025 zu realisieren, damit Deutschland zum Leitmarkt für 5G-Anwendungen werden soll.“ (Bundesregierung, 2020)

„Deutschland soll Weltspitze bei der digitalen Infrastruktur und Leitmarkt für 5G werden. Die neue Mobilfunkgeneration 5G soll die Entwicklung innovativer Dienste und Anwendungen (Industrie 4.0, automatisiertes Fahren, Internet der Dinge) fördern. Dafür werden Frequenzen frühzeitig und

bedarfsgerecht bereitgestellt, damit Deutschland bei diesem Technologiesprung voranschreitet.“ (Bundesnetzagentur, 2020)

Am 7. Mai 2019 hat die Bundesnetzagentur Eckpunkte zusätzlicher Sicherheitsanforderungen für Telekommunikationsnetze und -dienste veröffentlicht. Dazu kommentierte der Präsident der Bundesnetzagentur Jochen Homann: „Die Sicherheitsanforderungen gelten für alle Netzbetreiber und Diensteanbieter und sie gelten technikneutral.“ (Bundesnetzagentur, 2020) Im Juni fand eine öffentliche Anhörung dazu in Bonn statt.

Am 15. Oktober 2019 hat die Bundesnetzagentur einen neuen Sicherheitskatalog mit aktualisierten Anforderungen für alle Netze und Dienste veröffentlicht. BSI-Präsident Arne Schönbohm erklärt, die technischen Anforderungen an Telekommunikationsnetze gewähren Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Kommunikation auf einem hohen Niveau (BSI, 2020): „Die Bundesnetzagentur (BNetzA) erstellt im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (BfDI) einen Katalog von Sicherheitsanforderungen für das Betreiben von Telekommunikations- und Datenverarbeitungssystemen. Die Regelungen für Kritische Infrastrukturen und die Vertrauenswürdigkeit der in diesen eingesetzten Komponenten, welche generell für alle Betreiber von Kritischen Infrastrukturen gelten.“ (ebd., 2020)

4.2 NSA-Affäre und das neue BND-Gesetz

Seit dem Terrorangriff am 11. September 2001 achten die USA auf die Prävention des Terrorismus. Als Überwachungssystem verwenden sie z. B. Geheimdienste in verschiedenen Bereichen, um die inländische und ausländische Aktivität zu beobachten. In diesen Kontext ist die NSA-Affäre einzuordnen, die aus den Enthüllungen von Dokumenten der National Security Agency (NSA) entstand.

Der amerikanische ehemalige Geheimdienstmitarbeiter Edward Snowden hat Anfang Juni 2013 enthüllt, dass die Gebäude und Vertreter der Europäischen Union sowie die Vereinten Nationen mithilfe von Abhörgeräten ausspioniert werden. Davon ist auch Kanzlerin Merkel betroffen.

Die Dokumente machen deutlich: Auch in Deutschland werden große Datenmengen abgefangen, darunter E-Mails, Anrufe und SMS. Außerdem wird enthüllt, dass auch der Bundesnachrichtendienst (BND) in den Skandal verwickelt war. Die Tatsache, dass der BND ihm zugängliche Daten, auch Daten der Kanzlerin, für die NSA sortiert hat, empört die Öffentlichkeit. Im Oktober 2016 hat der Bundestag die Reform des BND-Gesetzes zur Geheimdienst-Überwachung beschlossen. Im Zentrum der Reform steht eine neue Kontrollinstanz. Ein neues Gremium, bestehend aus zwei Bundesrichtern und einem Bundesanwalt am Bundesgerichtshof, soll unabhängig sein, aber von der Regierung ernannt werden und über Spionage gegen Einrichtungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten entscheiden (§ 9 Abs. 4 S. 5 BNDG). Laut dem beschlossenen Gesetz müssen „die Kooperationsziele und -inhalte gerichtet sein auf die Gewinnung von Informationen zu dem Kampf gegen den Terrorismus, illegalen Verbreitung von Massenvernichtungs- und Kriegswaffen oder Schleuserkriminalität sein“ (§ 13 BNDG).

4.3 Institutioneller Rahmen und Entwicklung von Huawei

Auf der Homepage des Huawei-Unternehmens steht: „Founded in 1987, Huawei is a leading global provider of information and communications technology (ICT) infrastructure and smart devices.“ (Huawei, 2020) Huawei hat Ende 2019 weltweit ca. 194 000 Mitarbeiter, ist in mehr als 170 Ländern und Regionen tätig und betreut mehr als drei Milliarden Kunden (ebd., 2020). Betont wird die private Eigenschaft des Unternehmens: „No government agency or outside organization holds shares in Huawei.“ (ebd., 2020) Schwerpunkt des Unternehmens ist die Entwicklung und Herstellung von Geräten der Kommunikationstechnik. Dazu gehören zum Beispiel Mobilfunk, Netzwerk-Komponenten wie WLAN Access Points, aber auch Smartphones. Laut Statista stieg der Umsatz von Huawei weltweit von 2007 bis 2019 etwa zehnfach an. Besonders gut hat sich Huawei im Geschäftsbereich Consumer Business mit 67,1 Milliarden US-Dollar entwickelt (F. Tenzer, *Statista*, 2020).

Umsatz von Huawei weltweit von 2007 bis 2019

(in Milliarden Yuan/ Milliarden US-Dollar)

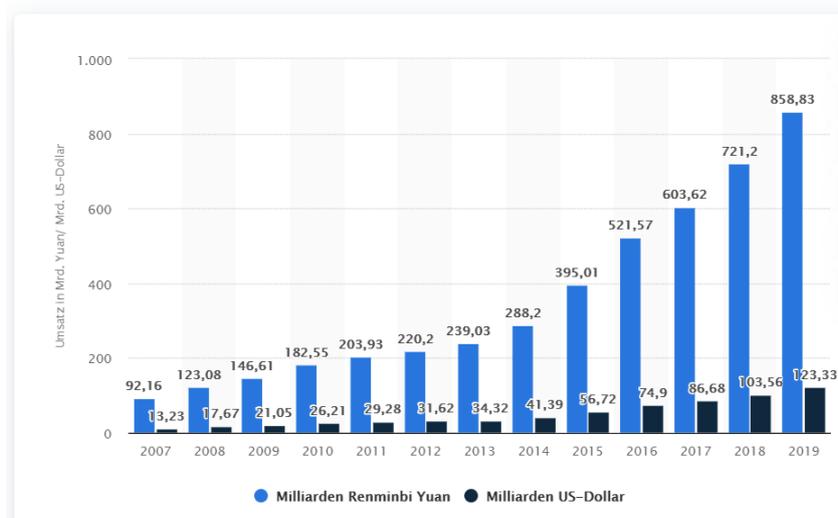


Abb. 2: Statista 2020

Diese Kommission wird von 115 Vertretern gebildet, die von Shareholdern gewählt werden. Deren Verantwortung liegt in der Auswahl der Präsidenten des Verwaltungsrats und der verbleibenden 16 Verwaltungsratsmitglieder. Der Verwaltungsrat wählt vier stellvertretende Vorsitzende und drei geschäftsführende Direktoren. Drei stellvertretende Vorsitzende fungieren abwechselnd als rotierender Vorsitzender des Unternehmens.

Der rotierende Vorsitzende leitet während seiner Amtszeit den Verwaltungsrat und dessen Exekutivkomitee. Der Verwaltungsrat übt Entscheidungsbefugnisse für die Unternehmensstrategie und das Betriebsmanagement aus und ist das höchste Gremium, das für die Unternehmensstrategie, das Betriebsmanagement und die Kundenzufriedenheit verantwortlich ist (Huawei, 2020).

Da Europa Sicherheitsbedenken in den Lieferungen von 5G-Komponenten aus dem Haus Huawei hatte, unternahm Huawei im Jahr 2019 Anstrengungen, um die Transparenz zu verbessern und proaktiver mit der Welt zu kommunizieren (ebd., 2020).

5 Linguistische Analyse

5.1 Der sprachliche Stil der *Bild-Zeitung*

Bild ist zwar „die auflagenstärkste Tageszeitung in Deutschland“ (Wikipedia.de), löst aber als Boulevardblatt viel Kritik aus und wird von ihren eigenen Leser(inne)n oft als minderwertig eingeschätzt (Wiesinger, 2019). Durch die *Bild* wird eine dramatisierte Weltansicht vermittelt, die auf Sensation fixiert dargestellt wird (vgl. Schirmer, 2001).

Der Sprachstil, den die *Bild* erschafft und verwendet, ist von Werbung geprägt, d. h. in der *Bild-Zeitung* herrscht eine einfache Ausdrucksweise, die „auf begriffliche Klarheit und Sachlichkeit verzichtet“ (Mittelberg, 1970: 12), um der „geringen Lesekompetenz einiger Rezipientenkreise entgegen zu kommen“ (Schirmer, 2001: 132). Im Vergleich zu seriösen Zeitungen zeichnet die *Bild-Zeitung* eine geringe Wortwahl und ein kurzer Satzbau aus, damit das Verständnis beim Leser erhöht wird und er emotional angesprochen wird (vgl. Rohde, 2012).

Die *Bild* wird wegen Vorurteilen angeklagt. Sie nutzt z. B. bestimmte Techniken der Überholung und Dämonisierung ihres Gegners, um das Feindbild von „Russen-Pipelines“, „Russen-Gas“ oder „Gas-Russen“ zu beschreiben (Jansen, 2010: 63). Außerdem stand während der Studentenunruhen der 1960er-Jahre vor allem die Ideologiekritik im Zentrum der Auseinandersetzungen mit dem Blatt, wobei die *Bild-Zeitung* als Machtinstrument zur Manipulation der Massen stilisiert und als Politikmacher kritisiert wurde (nach Brichta, 2010: 204; vgl. z. B. Bechmann u. a. 1979; Rust 1984). Auch die journalistischen Praktiken und die Moral der Redakteure gerieten in den Fokus (zitiert nach Brichta, 2010: 204; vgl. Wallraff 1977, 1979, 1981). Die *Bild* wurde als Synonym für ‚unsauberen‘ Journalismus analysiert (Brichta, 2010: 204): „Die implizierte Vermutung eines starken manipulativen Einflusses der *Bild-Zeitung* auf Alltagsbewusstsein und Meinungsbildung ihrer Nutzerinnen und Nutzer veranlasst viele AutorInnen, die Geringschätzung des Blattes auch auf sein Publikum zu übertragen.“ (ebd.: 204)

5.2 Überblicksstudie mit Schlüsselwörtern

In der vorliegenden Untersuchung lässt sich auf Basis einer umfassenden Schlüsselwörter-Analyse der Überblick zu den Diskurssträngen erarbeiten. Zunächst wurden mithilfe von *AntConc* statistisch relevante Schlüsselwörter für drei Subkorpora generiert (*AntConc*, Funktion Keyword List, Referenzkorpus Kernkorpustexte mit 82 Texten) und aus diesen die ersten 40 Schlüsselwörter herausgenommen und zur weiteren Kookkurrenzanalyse und KWIC-Analyse (Key Word in Context) bereitgestellt. „Die Keyness ist in allen folgenden Resultaten das Kriterium, nach dem die statistischen Tests in Relation zum Referenzkorpus durchgeführt wurden, somit entspricht ihr auch der Rang der Wörter.“ (Huneke, 2019: 22)

5.2.1 Subkorpus ‚5G-Netzwerk‘

Ran k	Freq u.	Keyness	Keyword	Ran k	Freq u.	Keyness	Keyword
1	785	7434.96	huawei	21	33/32	325.32/315.46	mobilfunkstandard/standard
2	142	1379.06	unternehmen	22	32	306.51	system
3	135	1310.23	gegen	23	31	305.6	industrie
4	118	1143.11	ausbau	24	29	285.88	verhindern
5	106	1045.09	beteiligung	25	28	276.03	diktatur
6	104	1025.37	spionage	26	28	276.03	nationalen
7	90	887.32	bundesregierung	27	27	266.17	ausschluss
8	87	857.73	sicherheit	28	27	266.17	einfluss
9	81	798.57	konzern	29	26	256.31	norbert
10	67	660.53	infrastruktur	30	26	256.31	vertrauen
11	64	630.95	streit	31	25	246.45	bürger
12	55	542.22	zugang	32	25	246.45	druck
13	53/39	522.5/384.47	versteigerung/auktion	33	24	236.59	schwarze
14	51	502.78	ausgeschlossen	34	24	236.59	warnte

15	43	423.91	europäische	35	23	226.73	außenpolitiker
16	43	423.91	kritik	36	23	226.73	zukunft
17	43	407.57	Altmaier	37	22	216.87	abhängigkeit
18	36	354.89	kommunistischen	38	22	216.87	sabotage
19	35	345.04	Geheimdienste	39	22	216.87	vorwürfe
20	34	335.18	Technik	40	21	207.02	gefahr

Tabelle 2: Subkorporus ‚5G-Netzwerk‘

Es wird ersichtlich, dass manche Schlüsselwörter negative Bedeutung (spionage, gegen, streit, kritik, geheimdienste, verhindern, diktatur, druck, sabotage, vorwürfe, gefahr) haben. Obwohl Wörter wie ‚Abhängigkeit‘ und ‚schwarze‘ nicht negativ scheinen, sollen sie im Kontext betrachtet werden. Es ist nur sinnvoll, wenn dass das Adjektiv ‚schwarze‘ mit dem Substantiv ‚Liste‘ zusammen betrachtet wird. Im Kontext heißt es: „Präsident Donald Trump hat Huawei auf die Schwarze Liste gesetzt.“ (*Bild*, 2019) Ebenso ist das Wort ‚Abhängigkeit‘ nur sinnvoll, wenn es die feste Kollokation „abhängig ... von“ in Betracht zieht. So stellt sich die Frage, wer von wem abhängig ist. Im Kontext heißt es: „So schaffen wir eine neue Abhängigkeit von China.“ Durch die gruppenbezogene Zugehörigkeit ‚wir‘ spricht *Bild* direkt die Leser an, was Mitgefühl mit Deutschland hervorruft.

Aus der Tabelle ist ein sowohl logischer als auch propositionsorientierter Zusammenhang zwischen den Wörtern ‚Spionage‘, ‚Sicherheit‘, ‚Infrastruktur‘, ‚Zugang‘, ‚Mobilfunkstandard/standard‘ und ‚Geheimdienste‘ zu ziehen. Sie gehören zu den Top 21. ‚Infrastruktur‘ verweist auf den fundamentalen Status des 5G-Netzwerk, ‚Spionage‘ und ‚Geheimdienste‘ deuten die Sorge um digitale ‚Sicherheit‘ an, da einerseits viele Experte finden, dass Huawei den Mobilfunkstandard nicht befriedigen kann, und es andererseits eine Gefahr für die Sicherheit birgt, wenn der Zugang für Huawei geöffnet wird.

Es scheint, dass besonders ‚Spionage‘ (auf dem sechsten Platz) eine hohe Keyness in Relation zum Referenzkorporus hat. In diesem Zusammenhang berichtet die *Bild* über das Thema des 5G-

Netzwerks eher im Kontext vom Verdacht gegen Spionage, was im Fokus des Medieninteresses steht. Weiterhin zeigt die *Bild* Sorge um die nationale Sicherheit, wenn sich Huawei am 5G-Netzwerk beteiligen würde. Die ersten vier Substantive ‚Huawei‘, ‚Unternehmen‘, ‚Ausbau‘, ‚Beteiligung‘ stellen Gegenstand oder Tatsache dar.

Weiterhin werden politikbezogene Wörter untersucht, sie nehmen zwar Plätze ein, aber keine bedeutenden und nur wenige. Das Adjektiv ‚kommunistisch‘ (Platz 18) repräsentiert den institutionellen Akteur, die Kommunistische Partei. Das Wort ‚Diktatur‘ (Platz 25) verweist auf eine auf unbeschränkten Vollmachten gegründete Herrschaft in einem Staat (DWDS, 2020). Im Artikel beschreibt die *Bild* Chinas Regime als eine Diktatur, was eher abwertend gemeint ist.

5.2.2 Subkorpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘

Rank	Frequ.	Keyness	Keyword	Rank	Frequ.	Keyness	Keyword
1	368	+3716.88	huawei	21	25	+269.72	kritik
2	311	+3236.12	china	22	25	+269.72	sicherheit
3	80	+844.42	altmaier	23	24	+258.93	geheimdienste
4	73	+769.24	unternehmen	24	24	+258.93	technik
5	67	+722.92	diktatur	25	24	+250.54	system
6	62	+668.96	kamera	26	23	+248.14	massaker
7	54	+582.63	kommunistischen	27	23	+248.14	vertrauen
8	59	+ 579.57	merkel	28	22	+237.35	sanktionen
9	53	+ 554.67	gegen	29	21	+226.56	bürger
10	47	+507.1	konzern	30	21	+226.56	streit
11	45	+485.51	spionage	31	20	+215.77	druck
12	42	+453.14	informationen	32	20	+207.74	warnt
13	39	+420.77	demokratie	33	19	+204.98	außenpolitiker
14	38	+409.98	regierung	34	19	+204.98	digitale
15	37	+399.19	peking	35	16	+172.61	boycott

16	37	+ 368.58	google	36	16	+172.61	rechtsstaat
17	34	+366.82	überwachung	37	16	+172.61	terrorisusbekämpfung
18	33	+335.41	nsa	38	15	+161.83	experte
19	29	+312.87	beteiligung	39	15	+147.87	gesellschaft
20	32	+308.6	zugang	40	15	+147.87	großen

Tabelle 3: Subkorpora ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘

Die erste Kategorie der Substantive bilden Orte (vgl. Li, 2017: 81): China, Peking. Peking als Hauptstadt Chinas ist der politische Vertreter. Die zweite Kategorie bilden Institutionen. Es handelt sich um Wörter, die auf verschiedenen Ebenen anzusiedeln sind. Dazu gehören ‚Huawei‘, ‚Unternehmen‘ (‚Konzern‘) und ‚Regierung‘, aber auch das Adjektiv ‚kommunistisch‘. ‚Huawei‘ und ‚Unternehmen‘ zeichnen wirtschaftliche Figuren aus. Die anderen zwei Wörter stellen die politischen Instanzen dar. Aus dem Kontext ‚Huawei als chinesisches Unternehmen‘ ist ersichtlich, dass Wirtschaft und Politik als chinabezogenes Thema miteinander verflochten sind.

Es wird vielfach beobachtet, dass die Kommunistische Partei – anders als die Regierung – in negativer Konnotation verwendet wird (Kontrolle/Überwachung). Im Kontext stehen sich ‚Diktatur‘ und ‚Demokratie‘ gegenüber, die China und Deutschland oder Europa repräsentieren. Somit schafft die *Bild* Abnormalität durch kontroverse Ideologie (chinesische Diktatur vs. westliche Demokratie). Auch das Wort ‚Rechtsstaat‘ verleiht westliche oder deutsche Werte und Normen im Kontext (‚in China gibt es keinen Rechtsstaat‘). ‚Rechtsstaat‘ ist ein Beispiel dafür, dass ein scheinbar gleicher Begriff kulturell unterschiedliche Funktionen und Bewertungen zeigt. ‚Rechtsstaat‘ wird als ‚法治国家‘ ins Chinesische übersetzt. ‚Rechtsstaat‘ ein ‚contract spirit‘, der vor staatlicher Willkür schützt, während ‚法治国家‘ betont, dass Recht ein Instrument für das Regieren des Staates ist.

Bemerkenswert ist, dass der soziale Akteur Altmaier vor der politischen Terminologie steht. So ist der Kern seiner Aussage wiederkehrend, z. B.: ‚Wirtschaftsminister Peter Altmaier (61,

CDU) hat betont, dass die Bundesregierung im 5G-Gesetz die Sicherheitskriterien festlegen werde – aber nicht den Ausschluss einzelner Firmen.“ (*Bild*, 03.12.2019) Er legt den Schwerpunkt auf technische Voraussetzungen, die Deutschland selbst gestellt hat.

Das Substantiv auf dem sechsten Platz ist ‚Kamera‘. Es bildet einen Sachverhalt, der besonders den chinabezogenen Menschenrechtsdiskurs betrifft. Das Subjekt ‚Kamera‘ fungiert hier je nach Kontext als Kollektivsymbol, das für Überwachung und Kontrolle steht. Im Kontext heißt es (Die Fettschrift des Artikels wurde vom Autor selbst hinzugefügt):

„Klare Warnung aus Washington vor einer Beteiligung des chinesischen Konzerns Huawei am deutschen 5G-Datennetz! Fakt ist: Die 1,4 Mrd. Chinesen werden bald von 600 Mio. **Kameras** überwacht – ausgewertet von Computern. Ab 2020 werden auch ALLE Personen- und Firmen-Daten staatlich ausgewertet – und ein Index erstellt: **‚sozial vorbildlich‘ bis ‚asozial‘**. Wem **‚Punkte‘** wegen staatlich unerwünschten Verhaltens abgezogen werden, verliert Freiheits- und Alltags-Rechte: Allein 11 Millionen Chinesen durften im Jahr 2018 nicht fliegen – Punktekonto in den Miesen!“ (*Bild*, 21.10.2019)



Abb. 3: Mark Schiefelbein / dpa abgerufen von Bild.de

Das Verhältnis zwischen ‚Kamera‘ und ‚Überwachung‘ wird durch die Formulierungen im Paragrafen motiviert, d. h. ‚Kamera‘ kann auch für ‚Überwachung‘ stehen, weil sie technisch die menschliche Bewegung und das Verhalten durch ihren Schirm protokolliert und danach als Aufnahme speichert. Hinter dem Schirm findet sich die Überwachung statt. Die Kamera steht auch für Totalität und Diktatur im Kontext ‚verliert Freiheits- und Alltagsrechte‘. Außerdem muss das Wort ‚Punkt‘ zusammen mit dem gesellschaftlichen Kontext ‚Sozialkreditsystem‘ verstanden werden. Auf der Liste steht das Wort ‚System‘ auch in Bezug auf das chinaspezifische ‚Sozialkreditsystem‘, das vor allem Kameras als Überwachungstool benutzt, um die Bürger zu kontrollieren.

Das Schlusswort ‚NSA‘ verweist auf die NSA-Affäre im Jahr 2013, in die auch der Bundesnachrichtendienst geraten ist und dadurch das Vertrauen der deutschen Bürger verloren hat. Die *Bild* nennt dies ein historisches Ereignis. Einerseits hat die *Bild* die Vergangenheit und die Gegenwart verbunden, was eine typische Eigenschaft von Diskursen ist (siehe §2.1). Die *Bild* hat die NSA-Affäre mit dem Prozess der Einführung von fremden Produkten und Technik verglichen. Bei der Textrezeption werden die sozialen Wissensbestände relevant. Derartige Wissensbestände spielen eine Rolle in Form von Voraussetzungen (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 149). Es besteht die Proposition, dass die Tragödie der NSA wiederholt werden würde, wenn Huawei-Geräte in den 5G-Ausbau eingeführt würden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es viele Wörter (Kamera, Spionage, Überwachung, Sicherheit, NSA, Geheimdienste) im Spionage-Kontext im Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘ gibt.

5.2.3 Subkorpus ‚Spionage‘

Rank	Frequ.	Keyness	Keyword	Rank	Fr eq u.	Keyness	Keyword
1	777	+7549.47	Huawei	21	42	+425.44	warnen
2	254	+2452.06	China	22	41	+415.31	streit
3	195	+1958.44	Usa	23	40	+404.19	infrastruktur
4	166	+1677.77	Spionage	24	38	+383.97	vertrauen
5	172	+1673.08	Deutschland	28	37	+373.87	kommunistischen
6	137	+1384.59	Chinesischen	26	40	+404.19	infrastruktur
7	132	+1298	Deutschen	27	38	+383.97	vertrauen
8	134	+1281.76	Merkel	28	35/ 28	+353.66/28 2.92	ausschluss/ausgeschlo ssen

					17/ 14	+171.77/14 1.46	auszuschließen/aussch ließen
9	133	+1261.52	cdu	29	31	+313.24	sabotage
10	120	+1192.35	Gegen	30	30	+303.13	sanktionen
11	118	+1172.2	Unternehmen	31	30	+294.31	hersteller
12	111 22 19	+1121.77 +222.29 +191.98	sicherheit/sicherheitsanforderu ngen sicherheitsstandards	32	29	+293.03	betreiben
13	114	+1110.67	Google	33	28	+283.62	nationale
14	78	+788.22	Beteiligung	34	27	+273.49	kritik
15	71	719.23	Bundesregierung	35	26	+263.36	diktatur
16	71	+717.47	Konzern	36	26	+263.36	risiko
17	61	+598.7	Altmaier	37	24	+243.1	verhindern
18	59/17 9	+596.2/+1 71.77 +90.94	geheimdienste/geheimdienst geheimdiensten	38	23	+232.97	hintertüren
19	50	+505.24	Kanada	39	23	+232.97	standard
20	48	+486.22	Technik	40	23	+211.61	trotzdem

Tabelle 4: Subkorpus ‚Spionage‘

Auf ähnliche Art besitzen nationale Begriffe wie ‚Deutschland‘, ‚China‘, ‚USA‘, ‚Kanada‘ und Adjektive wie ‚chinesisch‘, ‚deutsch‘ in den Artikeln eine hohe Keyness in Relation zum Referenzkorpus. Solche Adjektive fungieren meistens als Attribute zu relevanten Akteuren bzw. Institutionen. In diesem Zusammenhang stehen die institutionellen Akteure ‚Bundesregierung‘, ‚Unternehmen‘, ‚Huawei‘ und ‚CDU‘ im Vordergrund. Um die Position zu neutralisieren, verwendet die *Bild* indirekte Zitate, z. B. Namen von sozialen Akteuren wie Wirtschaftsminister Altmaier, Kanzlerin Merkel. Das Wort ‚Spionage‘ wird mit

‚Geheimdienste‘ in China verbunden, daher ist zunächst der Verdacht gegen den Sachverhalt ‚Beteiligung‘ am 5G-Netzwerk normal. Die Verben beziehen sich auf die Handlungen, z. B. ‚ausschließen‘ in verschiedenen Varianten, was von bestimmten personellen bzw. institutionellen Akteuren (Bundesregierung, CDU, Merkel) im Rahmen bestimmter Handlungsräume (Deutschland, Parteitag) in Bezug auf bestimmte Objekte (5G-Netzwerk) durchgeführt wird. Die normalistische Argumentationskette liegt darin, dass Huawei Produkte den Sicherheitsstandard / die Sicherheitsanforderung nicht befriedigen (vgl. Kontext der Schlüsselwörter in AntConc).

Überlappende Wörter	Platz		Platz		Platz	
	Korpus ‚5G-Netzwerk‘	Korpus ‚Das Image des politischen Chinas‘	Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘	Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘	Korpus ‚Spionage‘	Korpus ‚Spionage‘
unternehmen	2	4	4	4	11	11
Huawei	1	1	1	1	1	1
gegen	3	9	9	9	10	10
Sicherheit	8	22	22	22	12	12
Infrastruktur	10	39	39	39	23	23
Spionage	6	11	11	11	4	4
Diktatur	25	5	5	5	35	35
Technik	20	24	24	24	20	20
Kritik	16	21	21	21	34	34
(Bundes)regierung	7	14	14	14	15	15
Konzern	9	10	10	10	16	16
Streit	11	30	30	30	22	22
Altmaier	17	3	3	3	17	17

kommunistisch	18	7	28
Beteiligung	5	19	14
Geheimdienste	19	23	18
warnt	34	32	21
vertrauen	30	27	24

Tabelle 5: Ranking von überlappenden Wörtern

In diesen drei Korpora ist die wortbezogene Überlappung zu sehen. Dazu gehört die erste Kategorie, die geographische Befindlichkeit, ‚China‘, ‚Deutschland‘ und ihre derivativen Adjektive. Die zweite Kategorie nennt institutionelle Akteure wie ‚Huawei‘, ‚Unternehmen‘, ‚Konzern‘, ‚(Bundes)Regierung‘, ‚kommunistisch(e)‘ und ‚Altmaier‘. Davon ist der Rang von ‚kommunistisch(e)‘ im Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘ höher. Ebenso gibt es das Wort ‚Diktatur‘. In zwei Korpora nimmt er jeweils den 25. und 35. Platz. Es ist bedeutend, dass die Wörter ‚gegen‘, ‚Spionage‘, ‚Technik‘ und ‚Geheimdienste‘ angesichts des Rangs auf keinen großen Unterschied in den Korpora verweisen. Die ersten zwei Wörter stehen in drei Korpora im Vordergrund, d. h. ‚Spionage‘ ist der Kernfokus in drei Korpora und ‚gegen‘ zeigt die Kontra-Beziehung zwischen Subjekt und Objekt (Experte gegen Huaweis Teilnahme am deutschen Netzwerk). Indirekt demonstriert die *Bild* die negative Einstellung zu Huaweis Produkten.

Die Schlüsselwörter werden begrenzten Diskursfragmenten (Textteilen) entnommen. Daher ist es notwendig, zu analysieren, wie die schlüsselwortüberlappenden Diskursstränge zustande kommen und aus welchen Kontexten diese Diskursstränge entstehen.

5.2.4 Analyse der schlüsselwortübergreifenden Diskursstränge

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass fast die Hälfte der Schlüsselwörter (insgesamt 18, davon werden die Wörter ‚China‘, ‚Deutschland‘, ‚chinesisch‘, ‚deutsch‘ ausgelassen) in drei Subkorpora überlappend scheinen. Die spionagebezogenen Wörter im Korpus ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘ (insgesamt 11) und im Korpus ‚5G-Netzwerk‘ (insgesamt 10)

geben einen Hinweis auf die Verschränkung mit dem Spionage-Diskursstrang. Diese Überlappung liegt sowohl auf der semantischen als auch auf der thematischen Ebene vor. In diesem Abschnitt werden die Verschränkungen der drei Diskursstränge behandelt. Die politischen Schlüsselwörter geben einen Hinweis auf die Verschränkung mit dem Diskursstrang ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘. Diese Diskursstränge ergeben sich aus dem Zusammenschluss der wiederkehrenden Schlüsselwörter und der Kontexte. Es ist erheblich, zu benennen, dass das Korpus ‚5G-Netzwerk‘ als Kontextindikator identifiziert wird, d. h. die Suchbegriffe in § 4.1 sind Kontextindikatoren. Um die Darstellung zu strukturieren, wird ein Beschreibungsraster zugrunde gelegt, das basierend auf der Analyse entwickelt wurde. Es umfasst zwei zentrale Aspekte:

- Chinas politische Situation nimmt Einfluss auf Huawei, deswegen ist das Vertrauen einem Staatskonzern nicht entgegenzubringen (vgl. Kahl, 2019).
- a) Diskursstränge: ‚Chinas Politik‘ und ‚Spionage‘. Die implizierten Wörter ‚Spionage‘, ‚Sabotage‘, ‚Geheimdienste‘ fungieren als Kennwörter, um den Spionage-Diskursstrang herauszuziehen. Die indirekten Wörter explizieren die Beziehung mit ‚Spionage‘, z. B. ‚Vorwürfe‘ gegen Huaweis Spionage. Außerdem sind die Wörter in Bezug auf Chinas Politik vielfältig und müssen im Kontext berücksichtigt werden. Huaweis ‚Abhängigkeit‘ von China expliziert z. B. die Beziehung zwischen Politik und Unternehmen.

Im Kontext wird Huawei als Einfallstor beschrieben: geographisch günstiger Ort, der einen leichten Übergang, einen Einfall in ein anderes Gebiet (chinesische Spionage und Sabotage) ermöglicht (DWDS, 2019). Die *Bild* schafft eine scheinbare Tatsache, dass Huawei von der Kommunistischen Partei kontrolliert wird („kein Konzern kommt an der Kommunistischen Partei vorbei“). Bereits in § 5.2.2 wird erwähnt, dass die Kommunistische Partei für einen Machthaber steht, was negativ konnotiert ist. Die Formulierungen „eng mit der Kommunistischen Partei Chinas verbunden“ und „unter die Arme greifen“ verweisen auf die gleiche Bedeutung.

Die Diskursfragmente sind (Die Fettschrift des Artikels wurde vom Autor selbst hinzugefügt):

befürchten jedoch, dass **Huawei-Technik** ein Einfallstor für chinesische **Spionage und Sabotage** sein könnte. [...] doch wer China kennt, weiß: Kein Konzern kommt an **der Kommunistischen Partei** vorbei/**Huawei** steht im Verdacht, seine Tätigkeit zur **Spionage** für China zu nutzen [...] die SPD ist dabei nicht die erste Partei, die sich vom **chinesischen Technikkonzern** für einen Parteitag unter die Arme greifen lässt/**warnen** Deutschland davor, den chinesischen **Huawei-Konzern** das deutsche 5G-Netz bauen zu lassen. Dies könne die Zusammenarbeit unserer **Geheimdienste** bedrohen. **Huawei** ist ein korruptes, staatliches Unternehmen. Es ist eng mit **der Kommunistischen Partei** Chinas verbunden/Die Vorstellung, dass eine westliche Demokratie, der ihre Militärgeheimnisse oder die **Geheimnisse** ihrer Bündispartner am Herzen liegen, es **der Kommunistischen Partei** Chinas erlauben würde [...] / Wir bestreiten nachdrücklich unter dem Einfluss irgendeiner Regierung oder eines Staates zu stehen, sondern sind ein unabhängiges privates Unternehmen. Angst vor **Spionage** durch China/**Huawei** weist stets alle **Vorwürfe** zurück und betont, dass das Unternehmen völlig unabhängig sei.

- Ob Huawei vom Ausbau des 5G-Netzes ausgeschlossen wird, hängt davon ab, ob Chinas Diktatur gefährlich für deutsche Sicherheit ist und auch deutsche Bürger überwachen würde.
- b) Diskursstränge: ‚Spionage‘, ‚5G‘ und ‚Chinas Politik‘. In diesem Beitrag werden zunächst die Diskursfragmente des 5G-Netzwerks untersucht. Die Wörter ‚Mobilfunknetz‘, ‚Festnetz‘, ‚digitale Infrastruktur‘ sind Synonyme für ‚5G‘. Laut vielen Artikeln aus der *Bild* ist das Verbot von Huawei das zu erwartende Ergebnis von Spionage oder ein Appell. Auf der einer Seite wird wiederholt auf verschiedene Art und Weise (Synonym von Diktatur, generalisierte Behauptungen) berichtet, dass China als undemokratischer Staat etikettiert wird (autoritär, totalitär). Die *Bild* hat den Status des 5G-Netzwerks in Bezug auf die nationale Infrastruktur unterstrichen, die als gesellschaftliche „Stütze“ oder „das wichtigste Mobilfunknetz der Zukunft“ dargestellt wird. Dann erfolgt die Aussage: „auf dem unsere Gesellschaft bauen wird, ist nicht akzeptabel; das ist die Stütze unserer zukünftigen Gesellschaft“. Im Kontext wird ein deutscher oder europäischer Anbieter zum Schutz vor Sicherheit explizit aufgerufen, was als perlokutiver Akt zu verstehen ist.

Die Diskursfragmente sind:

Denn das Parlament soll nur solche **5G-Ausrüster** zugelassen, „die nicht unter dem Einfluss **undemokratischer** Staaten“ stehen. **Damit wäre Huawei außen vor – denn China IST eine Diktatur**/Deswegen ist es völlig unverständlich, wenn die Bundesregierung jetzt einen Kniefall vor der Führung in Peking macht und den Staatskonzern Huawei **an 5G beteiligen** will. Einen Konzern, der letztlich von der **Kommunistischen** Partei gelenkt wird/**5G** ist nicht irgendein Thema – das ist die Stütze **unserer zukünftigen Gesellschaft**. Einen **autoritären**, nicht **demokratischen** Staat dieses System betreiben zu lassen, **auf dem unsere Gesellschaft dann bauen wird, ist nicht akzeptabel**/bei **digitaler Infrastruktur** möchte sie **Deutschland in die Abhängigkeit von China führen** und das **wichtigste Mobilfunknetz** der Zukunft dem **totalitären Überwachungsgiganten** Huawei überlassen/

Auf der anderen Seite hat die *Bild* 2019/2020 den Lesern bewusst den Exkurs über Hongkong-Proteste, Umerziehungslager in Xinjiang und das Überwachungssystem präsentiert. Obwohl diese Themen nur zu den kleineren Teilen des Diskursstrangs zu Chinas Politik gehören, bleiben solche Ergebnisse relevant. In der folgenden Untersuchung wird die Frage, inwieweit die *Bild* diese Exkurse darstellt und welche Effekte sie bringen, beantwortet.

Die *Bild* bevorzugt sensationisierende Ausdrücke; Schlagwörter kommen unter anderem durch Komposition mit Bindestrich zustande, oft auch unter Verzicht auf lange Erklärung, z. B. ‚Daten-Diktatoren‘ anstatt ‚Diktatoren über Daten‘. Außerdem hat die *Bild* mehrfach betont, dass Chinas Diktatur ihre Bevölkerung digitalisiert überwacht. Hier ist das Überwachungssystem dem Spionage-Diskurs untergeordnet. Es ist relevant zu wissen, dass die Artikel in der *Bild* nicht wissenschaftlich sind und sie besonders auf mentale Textwelten und soziale Wissensbestände bezogen sind, vor deren Hintergrund sprachliche Aussagen erst Kohärenz besitzen (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 149). Wenn die Leser die Artikel auf den ersten Blick lesen, denken sie nicht an die Unterschiede zwischen Überwachung und Spionage, sondern sie ordnen sie beide negativen Kategorien zu.

Die *Bild* zeigt, dass China die Überwachungstechnologie bereits gegen die eigene Bevölkerung einsetzt. Im thematischen Zusammenhang wird der Menschenrechtsdiskurs explizit herausgezogen. Aus verschiedenen Perspektiven hat die *Bild* die Behauptung „Überwachung europäischer Staatsbürger über Huawei“ normalisiert. Zuerst werden die Schlüsselwörter ‚Freiheit‘, ‚Menschenrechte‘, ‚Überwachung‘, ‚Diktatur‘ und ‚unterdrückt‘ verwendet. Als Nächstes soll das Szenario beobachtet werden, dass in Hongkong und Xinjiang Totalüberwachung herrscht. Dies führt zu einer Menschenrechtsverletzung, zur Unterdrückung von Minderheiten und zu den Hongkong-Protesten 2019/2020. Die *Bild* hat die Kausalität mittels syntaktischen Aufbaus gezogen; auffällig ist, dass in den Fragen („Wie schützt uns unsere Regierung vor den Daten-Diktatoren?“, „Wie gehen wir mit einer so mächtigen Diktatur um, die an der Totalüberwachung ihres Volkes arbeitet?“) die europäischen Erkenntnisse durch ‚wir‘ vorausgesetzt werden.

Daraus ergibt sich die Folgerung, dass die Strategie der *Bild* in einem übertriebenen sprachlichen Stil und in Diskurs(strang)verschränkungen (Vermischung zwischen Überwachungssystem und Spionage, Diktatur und Menschenrecht, Protesten und Unterdrückung) liegt.

Die Diskursfragmente sind:

Pekings vermeintlich freie Firmen sind oft **fester Bestandteil einer kommunistischen Diktatur, staatlicher Planung und sind den Befehlsstrukturen der Geheimdienste unterworfen** [...] wie gehen **wir** mit einer so **mächtigen Diktatur** um, an der **Totalüberwachung ihres Volkes** arbeitet? Wie schützt uns unsere Regierung vor den **Daten-Diktatoren**/Wenn Kanzlerin Merkel nach China reist, stehen **Menschenrechte** weit unten auf ihrer Themenliste/ein Land, das junge **Freiheitskämpfer in Hongkong niederknüppeln** lässt/Auch Hongkongs **Freiheitsaktivist** Joshua Wong **warnte**/Nach dem Treffen von Außenminister Heiko Maas mit dem **Freiheitsaktivisten** Joshua Wong **droht** China der Bundesregierung unverhohlen/**Kein Land darf in Anspruch nehmen**, dass **die Verletzung von Menschenrechten** eine innere Angelegenheiten ist/in Hongkong sehe man ja jetzt, wie wichtig auch Chinesen ihre persönlich **Freiheit** sei/China hat die Diktatur neu **erfunden und digitalisiert**": **Überwachung** per Huawei!/wie

China **Überwachungstechnologie selbst gegen die eigene Bevölkerung einsetzt**/Unser Freihandelspartner China-ein **digitales Umerziehungslager**/Wie schützt unsere Regierung vor **den Daten-Diktatoren**/5G ist nicht irgendein Thema-das ist die Stütze unserer zukünftigen Gesellschaft. Einen **autoritären, nicht demokratischen** Staat dieses System betreiben zu lassen, auf dem unsere Gesellschaft dann bauen wird, ist nicht akzeptabel/China dagegen ist **eine kommunistische Diktatur, die Minderheiten unterdrückt** und **Wirtschaftsspionage** gegen deutsche Unternehmen betreibt.

6 Feinanalyse der *Bild-Zeitung*

In diesem Abschnitt wird eine Materialaufbereitung nach Jäger (2015) durchgeführt: die exemplarische Feinanalyse von Diskursfragmenten. Die Feinanalyse zieht sich auf die Art und Weise, wie die obenstehenden Diskursstränge miteinander verschränken und überprüft, ob weitere Diskursstränge in einzelnen Fällen auftauchen. Für die vorliegende Untersuchung sind dazu vier Artikel aus dem Kernkorpus aus *Bild-Zeitung* geeignet und repräsentativ.

Feinanalysen einzelner Texte der *Bild* sollen daher exemplarisch Textwirkungen darstellen: Im Rahmen der Diskursanalyse stehen Texte, die einer Feinanalyse unterzogen werden, für eine Vielzahl von Diskursfragmenten, mit denen der Leser immer wieder konfrontiert wird. Die Typizität der folgenden Artikel bemisst sich dabei an Kriterien wie Umfang, Bebilderung, Argumentationsweise, Stil, und veröffentlichtes Datum.

Die Feinanalyse wird anhand des diskurslinguistischen Analysemodells (vgl. Spitzmüller & Warnke, 2011) auf intra- und transtextueller Ebene detailliert durchgeführt.

6.1 Feinanalyse 1: Warum wir Huawei misstrauen müssen



Chinas Präsident und Chef der Kommunistischen Partei Xi Jinping (l.) mit Huawei-Gründer Ren Zhengfei
Foto: REUTERS

Abb. 4: Foto von REUTERS

6.1.1 Zur Auswahl des Artikels von Christian Stenzel

Der Artikel „Warum wir Huawei misstrauen müssen“ (Im Anhang 1) erschien am 25. Mai 2019 als Kommentar im Politik-Magazin *BILD POLITIK* und ist kein informierender Text, sondern äußert vor allem die Meinung des Redakteurs. Der Autor Christian Stenzel ist der Stellvertreter des *BILD*-Chefredakteurs.

Der Artikel ist als exemplarisch für die Einstellung der *Bild* zu Huawei im ersten Halbjahr 2019, da in ihm Hintergrundinformationen von Huawei-Gründer und seiner Familie, der Konflikt zwischen den USA und China, der Einfluss von KPCh auf Huawei und die europäische Entscheidung über die 5G-Technologie im Vordergrund stehen. Die oben genannten Diskurselemente tauchen als Unterthemen ab und zu im Spionage-Diskurs auf, existieren in der *Bild* jedoch gemeinsam. Außerdem ist das veröffentlichte Datum eng mit dem Anlass verbunden, dass US-Präsident Donald Trump am 15. Mai 2019 ein Dekret erlassen hat, das US-Unternehmen Geschäfte mit Huawei verbieten soll (*Süddeutsche Zeitung*, 15.05.2019).

6.1.2 Intratextuelle und transtextuelle Analyse:

Auf der einen Seite ist deutlich zu erkennen, dass es zwei weitere Artikel in der Mitte der Seite gibt. Mit den Titeln „Googles Huawei-Aus ist Chance für den Handy-Markt!“ und „Die USA unterschätzen Huawei's Fähigkeiten“ implizieren sie den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China. Zum Artikel gehört ein großes Foto, das direkt unter die Schlagzeile „Warum wir Huawei misstrauen müssen“ steht. Das Foto zeigt die Beziehung zwischen Chinas Präsident und Chef der Kommunistischen Partei Xi Jinping mit Huawei-Gründer Ren Zhengfei. Es scheint, dass dieses Foto die Frage in der Schlagzeile beantwortet.

LESEN SIE AUCH

 **ANALYSE DES ANDROID-BEBENS**
Googles Huawei-Aus ist Chance für den Handymarkt!
Huawei und Google gehen getrennte Wege. Eine Katastrophe? Vielleicht. Doch mittelfristig könnten Kunden davon profitieren. Eine Analyse.

 **HUAWEI-GRÜNDER REN ZHENGFEI**
„Die USA unterschätzen Huawei's Fähigkeiten“
Die USA haben Huawei einen Aufschub der Sanktionen um 90 Tage gewährt – währenddessen gibt sich der Huawei-Gründer selbstbewusst.

Abb. 5: „Lesen Sie auch“ auf Bild.de

Die Bedeutungskonstituierung erfolgt über Text-Bild-Relationen; so zeigt das Beispiel, dass die kommunistische Regierung für die Nichtvertrauenswürdigkeit von Huawei verantwortlich ist. Das Pronomen ‚wir‘ schafft eine klare Grenze zwischen dem Selbst und dem Fremden (Huawei) und somit stellen sich die Fragen: Wer ist ‚wir‘ und über welche Position verfügen ‚wir‘? Aufgrund der Vielfältigkeit der Rezipientenrollen beinhaltet ‚wir‘ zwei Ebenen: Da die Deutschen gern die *Bild* lesen und die politische Entscheidung über 5G in Deutschland getroffen ist, ist mit ‚wir‘ die Gesamtheit der Deutschen gemeint. Deutschland ist jedoch untrennbar von Europa und somit schließt hier ‚wir‘ auch die Europäer ein. Mit dem gruppenspezifischen Pronomen ‚wir‘ schafft die Diskursgemeinschaft eine einheitliche Stimme und gemeinsame Ziele, die ein komplexes System von Konventionen (vgl. Jäger, 2015) meinen. Die Mitglieder der Diskursgemeinschaft sind hier die abstrakten Rezipienten, die sich als ‚wir‘ identifizieren und sich somit miteinander verbunden fühlen. Dies vermittelt nationale Werte und europäische Mentalität, denn die Wahl bestimmter Ausdrucksweisen ist vor allem ein Symbol für generische Zugehörigkeiten. Das Modalverb ‚müssen‘ bezeichnet einen normativen Anspruch und im Satz wird es mit der kognitiven Handlung ‚misstrauen‘ verbunden. Die Schlagzeile ruft auf Sprechaktebene eine neue Mentalität auf, dass ‚wir‘ das Gegenüber aus unserem 5G-Netzwerk vertreiben und ausschließen sollen, was unter einem dringlichen Appell an die potenziellen Rezipienten verstanden wird.

Der Artikel ist in zwei Sinneinheiten gegliedert: die negative Bewertung der Abhängigkeit Huaweis von KPCh und die Argumentation und Bedeutung des Ausschließens beim 5G-Ausbau in der EU. Der zweite Halbtex ist von einem Storytelling-Stil geprägt: Die *Bild* erzählt eine spannende Geschichte und macht sie glaubhaft. In dieser Geschichte geht es um die Diskursfragmente des militärischen Hintergrunds von Gründer Ren Zhengfei sowie der juristischen Anklage gegen die Finanzchefin, Rens Tochter Meng Wanzhou. Im Text heißt es, die Abhängigkeit Huaweis vom System lässt sich am Beispiel des Firmengründers und seiner Familie erzählen. Das Wort ‚System‘ ist kontextuell bestimmt und weist somit eine große Bedeutungsvielfalt auf. Da es kein Adjektiv vor ‚System‘ gibt, assoziieren die Leser viele mögliche bewertende Wörter im Kontext mit denen der erzählten Geschichten.

Die Affinität zwischen Rens Tätigkeit als Wissenschaftler in der Abteilung für Informationstechnologie und Chinas Militär konstituiert einen inhaltsorientierten Topos, dass die Vergangenheit die Gegenwart sowie die Zukunft bestimmt. Außerdem kommen die Informationen, dass „seine Tochter schwerer Bankbetrug und ein Verstoß gegen die Iran-Sanktionen vorgeworfen wird“, ursprünglich aus Berichten aus Kanada und den USA und diese Anspielung erzeugt einen Filter zwischen dem originellen Text und den Lesern. Die diskursive Macht verbirgt sich hinter dem indirekten Zitat.

Im folgenden Diskurfragment erzählt die *Bild* auf dramatische Weise den Verhaftungsprozess von Meng, zum Beispiel „ließ Peking aus Rache kurzerhand zwei kanadische Staatsbürger vom Geheimdienst festnehmen“. Wenn Peking für die chinesische Regierung steht, bezeichnet der Ausdruck „aus Rache“ eine irrationale Aktivität einer Supermacht. Daher wird darunter verstanden, dass die Festnahme von zwei kanadischen Staatsbürgern nicht als Rechtsverfahren, sondern als Vergeltung erfolgt. Das nachfolgende diskursive Ergebnis vom Freilassen Mengs gegen Kautionshaftung deutet auch die Kausalität an. Es ist außerdem erwähnenswert, dass die geschaffene Kausalität eine Annahme allgemeiner Gültigkeit von der Affinität zwischen dem privaten Unternehmen Huawei und nationalen Sachverhalten formuliert.

Im Artikel tritt insgesamt viermal die Aussage über die kommunistische Führung und eine Diktatur auf. Sätze wie „Wer ernsthaft glaubt, dass Huawei ein unabhängiges Unternehmen ist, der ist entweder naiv oder weiß nichts über China“ und „Kein Unternehmen in der Volksrepublik würde der Staatssicherheit Informationen verwehren, wenn diese aus Gründen der ‚nationalen Sicherheit‘ anklopft“ zeigen einen musterhaften Sprachgebrauch und die Anreihungsrelationen satzstruktureller Elemente. Ersterer ist ein restriktiver Relativsatz, der jedoch zu einem Konditionalsatz umformuliert werden könnte: „Wenn man ernsthaft glaubt, dass Huawei ein unabhängiges Unternehmen ist, ist man entweder naiv oder man weiß nichts über China.“ Außerdem hat die Ironie („man ist naiv“) hier die Fähigkeit, Leser auch emotional zu erreichen. Der zweite Satz ist ein reiner Konditionalsatz. Trotz unterschiedlicher Ausdrucksweise drückt sich der Glaube an die Abhängigkeit Huaweis von der chinesischen Regierung syntaktisch unter anderem in diesem Muster der Kondition aus. Eine Aussage p1 (Es

geht um die nationale Sicherheit), eine Aussage q1 (Unternehmen in China geben der Staatsicherheit Informationen), eine andere Aussage p2 (der Glaube an die Unabhängigkeit Huaweis von der chinesischen Regierung) und eine andere Aussage q2 (die Leute sind naiv und wissen nichts über China) werden als jeweils gültig betrachtet, jedoch wird bei p1 und p2 zugleich der Konditionskonnekter (wenn) als ein möglicher Gegenstand für q1 und q2 entworfen.

6.2 Feinanalyse 2: Drei Artikel (Im Anhang 2) erschienen am 14.10.2019



Abb. 6: Handschütteln zwischen Deutschland und China

6.2.1 Zur Auswahl der Artikel

Alle drei Artikel wurden am 14.10.2019 veröffentlicht, da die Bundesnetzagentur am gleichen Tag einen Sicherheitskatalog ohne Anti-Huawei-Regeln veröffentlichte. Das heißt, Merkel erlaubt, dass Huawei Komponenten für das deutsche 5G-Netz liefert. Der erste Artikel ist eine Berichterstattung mit der Überschrift „So verkauft Merkel uns an China“. Der zweite Artikel ist der Kommentar „Wie naiv ist Merkel?“. Er ist ein ergänztes Material zur ersten Berichterstattung. Deren Autor Paul Ronzheimer ist stellvertretender Chefredakteur. Er trat vor allem als Berichtersteller aus Kriegs- und Krisengebieten in Erscheinung. Am Ende der Internetseite steht der Hinweis: „Die aktuelle Berichterstattung zum Thema finden Sie hier“. Mit technischer Möglichkeit klicken die Lesen ‚hier‘ und sehen sofort den anderen Artikel.

Der dritte Artikel „Merkel lässt Huawei ins deutsche Netz“ ist inhaltlich anders als die oben genannten zwei Artikel, da er den politischen Widerstand in der Koalition aufzeigt und damit Intertextualität auf die erste Berichterstattung „Wie naiv ist Merkel?“ andeutet. Im dritten Diskursfragment des Artikels werden die 5G-Situation in Deutschland und populärwissenschaftliche Informationen über 5G im Detail erklärt.

In allen ausgewählten Artikeln ist der Menschenrechtsdiskurs eine bedeutende Diskursverschränkung. Außerdem sind die sprachlichen Formen auf der textuellen Mikroebene vielfältig zu erforschen. Auf der Akteur-Ebene ist die Perspektive in der Diskursposition reich an sozialer Stratifizierung, geteiltem Wissen und machtgeleitetem Aushandlungsprozess.

6.2.2 Intratextuelle und transtextuelle Analyse

Alle drei Artikel bewerten die Entscheidung von Merkel als mutig und falsch. Das Foto von Merkel wird als schmeichelhafter Quisling beschrieben. Sie verhält sich niedrig vor China. Das Wort ‚kusch‘ im Lead von „So verkauft Merkel uns an China“ wird z. B. bei einem Hund verwendet, der „aufhört zu bellen und sich still niederlegt“ (DWDS, 2020). Es zeigt in übertragener Bedeutung, dass Deutschland eine Demütigung erleidet. Auf transtextueller Ebene nimmt das Wort Bezug auf eine andere berühmte Titelstory: „Xing lai! Aufwachen! Warum China schon jetzt Weltmacht Nr. 1 ist – ein Weckruf für den Westen“ vom Spiegel am 16.11.2017. Es heißt, die USA machen Kotau vor China, „eine unwürdige Verbeugung vor der Machtfülle“ (Der Spiegel, 2017). Nur ein Wort zieht eine Analogie über die synchrone und diachrone Dimension hinweg, dass Deutschland ähnlich wie US-Präsident Donald Trump damals Chinas Macht fürchtet. Der Satz wird in einer rhetorischen Figur dargestellt: „Kusch die Bundesregierung vor den Kommunisten in Peking? Nach BILD-Informationen: JA!“ Das Foto unter der Schlagzeile zeigt, dass Merkel mit Chinas Präsident Xi Jinping Hände schüttelt, was die Abschließung von einer Verhandlung bedeutet. Unter dem Foto steht „auf Augenhöhe“ mit Fragezeichen. Im Hinblick auf die Text-Bild-Beziehungen stimmen die Schlagzeile und das Foto miteinander überein. Das Wechselspiel von Visualität und Literalität gibt der Berichterstattung eine semantische Prägung und erzeugt und verstärkt die

Überzeugungskraft (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 169).

Verknüpft man diese bejahende Antwort („JA!“) mit dem Grund („Denn der chinesische Telekommunikations-Konzern Huawei soll sich DOCH am Ausbau des deutschen 5G-Netzes beteiligen können!“), konnte hier eine Vorgabe umgesetzt und das Ziel des Ausschließens erreicht werden. Diese Vorgabe ist von einem Regulativ bestimmt, das Deutschland vorgeschrieben ist. Das Modalverb ‚soll‘ (denotische Bedeutung) fungiert wie ein normatives Instrument. Im Zusammenspiel von Kontext und Argumentationsstrategie wird Normalität hergestellt. Das Ziel wird in diesem Zusammenhang dadurch erreicht, dass die Entscheidung von Huaweis Teilnahme am 5G-Netzwerk als nicht normal gilt.

Darüber hinaus erklären die Formulierungen „Merkel fürchtet ein Zerwürfnis mit China“ und „Merkel fürchtet Ärger mit China und Konsequenzen für deutsche Firmen“ in jeweils zwei Artikeln einerseits den kognitiven Zustand, andererseits verweisen sie auf den pragmatischen Gehalt (Handlungsgehalt), dass Merkel als Bundeskanzlerin (Diskursposition) nicht auf Augenhöhe mit China steht. Da Merkel für Deutschland steht, ist eine individuelle Schichtung nicht vom nationalen Bild trennbar.

Auch ist „So verkauft Merkel uns an Huawei“ eine kontroverse Schlagezeile. Mit ‚uns‘ ist Deutschland gemeint. Die Sammlung von Phänomenen durch Kollektiva („uns“) steht in Abhängigkeit von der Wertung, Gruppierung und Fokussierung von Sachverhalten, deren semantische Funktion der Klassenzusammenführung von Kollektiva dem Prinzip der Generalisierung durch Aussagen entspricht (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 142). Mit diesem Satz ist zu verstehen, dass Merkel Deutschland verrät; sie ist schuldig, da sie sich nicht um die Interessen von Deutschland bemüht. Nicht zuletzt ist die Schlagezeile „Wie naiv ist Merkel?“ durch Ironie ausgezeichnet, was Kritik an der Naivität und Dummheit der Kanzlerin ausübt.

Im Lead der dritten Berichterstattung „Wie naiv ist Merkel?“ ist in Fettschrift zu lesen: „Das klare Signal: Wir wollen mit euch Geschäfte machen, egal, wie sehr ihr Menschenrechte missachtet.“ Auch im folgenden Diskursfragment wird das Argument mit einem indirekten Zitat von der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer verstärkt: „Das Netz der

Zukunft darf nicht in die Hände einer Diktatur fallen!“ Mit der Einbettung und Verschränkung von Huawei Teilnahme am 5G-Netzwerk im Diskurs zu Diktatur und Menschenrechten untermauert die *Bild* die Beobachtung, dass das chinesische Unternehmen Huawei „maßgeblich staatlich gelenkt“ (*Bild*, 2019) und somit nicht verlässlich ist. Die *Bild* setzt das Wissen über allgemeine Menschenrechte voraus, das grundsätzlich die Werte und Normen Europas beinhaltet. Als Beispiel kann das Grundgesetz herangezogen werden, das von Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Kommunikationsfreiheit, Religionsfreiheit, politischer Freiheit etc. spricht.

Die zweite Gemeinsamkeit der drei Artikel sind die direkten Zitate von sozialen Akteuren, was insbesondere in informierenden und sachlichen Nachrichten merkbar ist. Oben in der Schlagzeile werden die Stichwörter „EXPERTEN WARNEN VOR HUAWEI“ in Rot und Großbuchstaben gesetzt. Die Anhäufung von (in)direkten Zitaten konstituiert eine Diskursgemeinschaft im Text; die Akteure nutzen dabei ihre Pluralität zur Stützung von Positionen (vgl. Warnke & Spitzmüller, 2008: 181). Die Nennung von sozialen Positionen wie Chef-Außenpolitiker des Bundestags und CDU-Außen- und Europapolitiker ist stark politisch codiert. Die mit dem politischen Titel verbundene Beschreibung zeigt Autorität wie „erfahrenste“ Politiker Elmar Brok:

„Ich halte **die Öffnung für Huawei für einen riesigen Fehler!**“ Begründung:
„Wir schaffen eine neue Abhängigkeit von China und verpassen es wieder, **eine eigene europäische Lösung** zu schaffen auf diesem Gebiet.“

Die inhaltlichen Schwerpunkte von Aussagen von Politikern ziehen die Normalität aus der Reihe von solchen Aussagen:

Brok fragt: „**Warum stärken wir mit dem Geld nicht europäische Hersteller**, die das ebenfalls können. Das ist nicht anti-chinesisch sondern **pro-europäisch!**“

Linda Teuteberg (38), FDP-Generalsekretärin: „Wir halten es für **äußerst bedenklich**, Huawei Zugang zu unserem 5G-Netz zu gewähren.“ Es lasse sich „tagtäglich beobachten, wie **China Überwachungstechnologie gegen die eigene Bevölkerung einsetzt**“.

Chinesische innerstaatliche Überwachung und europäische Gemeinschaft scheinen für die *Bild* ein Grund zu sein, sich gegen Huawei zu positionieren. Zuerst zitiert die *Bild* Brok mit den

Worten „Ich halte **die Öffnung für Huawei für einen riesigen Fehler!**“ Für die Leser der *Bild* kommt weiter hinzu, dass hier eine Autorität zitiert wird („der erfahrenste CDU-Außen- und Europapolitiker Elmar Brok“), was dazu beiträgt, die Fehler nicht zu begehen und Huawei abzusagen, da ‚wir‘ europäisch identifiziert sind. Die *Bild* benutzt die argumentative Form, dass die Begründung auf die Auffassung folgt. Der Ausschnitt Broks kann in dieser damals aufgeheizten Situation von den Lesern als Aufruf zur Wiederbelebung von Europa verstanden werden. Hier führt Brok explizit einen anderen Diskursstrang ein, nämlich die Maßnahmen gegen die Tendenz, dass sich die Produktionsindustrie immer mehr auf andere Weltteile (wie China) verlagert. In dichter Folge erklärt der FDP-Politiker Teuteberg die Überwachung gegen die chinesischen Bürger. In diesem Kontext spielt die *Bild* auf den Menschenrechtsdiskurs an, da Überwachung das Recht auf Privatsphäre und Menschenwürde verletzt, das im Grundgesetz dargestellt wird: Die Würde des Menschen ist unantastbar (Artikel 1 Absatz 3 Satz 1 GG). Die Platzierung des Absatzes zeigt die Vorgabe von allen Artikeln, dass eine Verletzung der Menschenwürde eine Verletzung eines anderen Grundrechts bedeutet.

In diesem Zusammenhang lesen die Leser in diesem Artikel: China lässt seine Bürger überwachen und spioniert andere Staaten aus.

Des Weiteren zeigt die Wiederholung der Diskursposition der Politiker in verschiedenen Artikeln seine Autorität und soziales sowie politisches Prestige.

Zum Beispiel:

Norbert Röttgen (54, CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, fordert nun eine „intensive parlamentarische Debatte“. Weil es bei der 5G-Technologie keine technische Sicherheit gäbe, ginge es jetzt um Vertrauen. Und Huawei sei „maßgeblich staatlich gelenkt“ und deshalb nicht vertrauenswürdig. (*Bild*, Merkel lässt Huawei ins deutsche Netz, 14.10.2019)

Scharfe Kritik erntet sie dafür aus der eigenen Partei!

Norbert Röttgen (54, CDU), Chef-Außenpolitiker des Bundestages, zu *BILD*: „Es ist nicht die Frage, ob wir dem Konzern Huawei trauen, sondern ob wir der Kommunistischen Partei Chinas trauen, deren Interessen und Anforderungen sich Huawei ganz selbstverständlich unterzuordnen hat.“ Schließlich gehe es um die Frage: „Wen lassen wir das digitale Nervensystem unseres Landes bauen?“ Das sei eine Frage der nationalen

Sicherheit und wäre von Verfassungsrang. (*Bild*, So verkauft Merkel uns an China, 14.10.2019)

Nach der Anhäufung von direkten Zitaten wird eine Anforderung an Merkel hervorgerufen:

„Kanzlerin Merkel müsse, ‚dringend erklären, weshalb sie dieses Risiko offenbar ganz anders einschätzt als unsere Freunde und Verbündeten in Japan, Australien oder den Vereinigten Staaten‘ “.

Es ist allgemein bekannt, dass Merkel zur CDU gehört und innerhalb der Partei den Ruf gewinnt. Hier wird jedoch ein unharmonisches oder abnormalistisches Bild herausgestellt: Merkel wird nicht mehr von ihrer Partei gestützt, da ihre politische Entscheidung falsch ist und somit Deutschland Freunde in Japan, Australien oder den Vereinigten Staaten entfernen, aber gleichzeitig den Feind aus China einladen lässt. Im wörtlichen Sinn gibt es die ähnlichen Aussagen wie „Japan, Australien, Neuseeland und Taiwan haben deshalb bereits Sperrklauseln eingeführt, um Huawei nicht auf den Markt zu lassen“ im dritten Artikel (*Bild*, 2019). Auch dies dient der normalistischen Relativierung. Die *Bild* versucht, die Handlungsweise der Staaten, die sich mit Deutschland befreunden, als Normalität zu bezeichnen. Umgekehrt tritt Deutschland nicht in die Fußstapfen seiner Verbündeten, was als abnormal gilt. Des Weiteren werden geschichtlich verortete diskursive Ergebnisse über den Abhörskandal begründet:

„Als im Jahr 2013 durch Edward Snowden enthüllt wurde, dass die USA u. a. das Handy der Kanzlerin abgehört haben, war die Empörung in Deutschland riesig. Man fragt sich: Wo sind die Empörten jetzt, wenn eine Diktatur Zugang zum deutschen Handy- und Daten-Netz bekommen könnte – und wir alle massive Spionage-Attacken fürchten müssen?“

„In der Union braucht es jetzt Politiker, die diese außenpolitische Geisterfahrt stoppen!“ (*Bild*, Wie naiv ist Merkel? 14.10.2019)

Dies heißt, dass die Verschränkung vom NSA-Diskurs mit dem Spionage-Diskurs in der *Bild*-lesenden Bevölkerung weitergedacht wird, dass Huawei und die hinter ihm verborgene Diktatur ausgeschlossen werden müssen. Das Wort ‚Geisterfahrt‘ symbolisiert, dass Deutschland entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung fährt (vgl. DWDS, 2020) und so ist damit auch eine Schlussfolgerung nahegelegt: Deutschland kann nicht mehr weiterfahren und für 5G-Netzwerk muss es europäische oder eigene Produkte benutzen.

7 Diskussion

Aus der linguistischen Analyse kann abgeleitet werden, dass der Diskurs über Spionage, über die chinesische politische Situation und über die Einführung des 5G-Netzwerks in den Online-Artikeln der Bild-Zeitung stetig miteinander verschränkt werden.

Aus der linguistischen Analyse wird vor allem erkennbar, dass die Schlüsselwörter übergreifend in jedem Subkorpus vorkommen. Durch die Analyse wird zudem deutlich, in welchem Kontext die Schlüsselwörter erscheinen (vgl. Tabelle 5; §5.2.4). Die Schlussfolgerung daraus ist, dass die Anwendung derselben Schlüsselwörter, übergreifend in den unterschiedlichen Subkorpora, den Eindruck eines Zusammenhangs der Subkorpora erzeugt. Das bedeutet zum Beispiel, dass Chinas politische Situation Einfluss auf Huawei nimmt („kein Konzern kommt an der Kommunistischen Partei vorbei“), welche als Grundlage für Huaweis Verantwortung für Spionage angesehen wird.

Auch aus der Feinanalyse wird ersichtlich, dass drei Diskurse in einzelnen Fällen vor mehr thematischen einheitlichen Diskurssträngen stattfinden: Umerziehungslager in Xinjiang, Proteste in Hongkong sowie das Punktsystem, welche sich auf staatliche Überwachung beziehen. Zugleich kommt in den obenstehenden Diskurssträngen das Thema Menschenrecht auf, welcher in Zusammenhang mit dem Diskurs über die chinesische politische Situation steht. Die Kritik an Menschenrechtsverletzungen ist auf die Behauptung der Durchführung eines innerstaatlichen Überwachungssystems zurückzuführen. Außerdem wird das 5G-Netzwerk in vielen Online-Artikeln als Stütze der Nation Deutschland beschrieben.

Alle Befunde deuten darauf hin, dass die Bild-Zeitung nur einen kleinen Teil der thematischen Diskursstränge aus ihrem massiven Archiv bewusst selektiert und wiederholt, damit:

1. die Bild-Zeitung in ihren Berichten Huawei und China durch Othering negativen Eigenschaften zuschreiben kann und
2. die, durch die Diskursstrang-Verschränkungen als ‚normal‘ empfundenen, Normen die Wahrnehmung der Leser prägen.

7.1 Das negative Hetero-Image

Auf die Analyse in Kapitel 5 und 6 wurde das erste Augenmerk gerichtet. Das Image des politischen Systems wurde im Wesentlichen durch die Begriffe ‚kommunistisch‘ und ‚Diktatur‘ dargestellt. In diesem Kontext begründete die Bild-Zeitung, dass die Unternehmen vor der chinesischen Regierung gehorsam, gezähmt und erzogen waren. In Bezug auf die politische Situation tauchten überwiegend negativ konnotierte Wörter und Formulierungen auf, die bewusst selektiert und wiederholt wurden. Durch die linguistische Darstellung reduzierte die Bild-Zeitung Huawei auf bestimmte Eigenschaften und ihn nicht in seiner Komplexität sehen kann (vgl. Holliday et al., 2017). Denn Huawei in den ausgewählten Artikeln steht nur für China. Dies geschah oft nicht erst in den Texten, sondern bereits in den Titeln, durch die ein negatives Gefühl gegenüber Chinas Umgang mit Menschenrechten hervorgerufen wurde.

Durch die Betonung einer technologischen Hintertür in Huawei-Geräten wurde die Diskussion um das ‚Hetero-Image‘ Huaweis und die Beteiligung am 5G-Netzwerk als eine gefährliche Invasion dargestellt. Explizit wurde das Auto-Image eingeführt, nämlich die wirtschaftliche Position der EU und die Tendenz, europäische Produkte zu verwenden, anstatt sich an den Status der chinesischen Produkte anzupassen, die den Markt besetzen. Die dynamische Beziehung zwischen China und Europa spiegeln politische und wirtschaftliche Veränderungen wider (vgl. Beller & Leerssen, 2008). In diesem Zusammenhang steht China als Hetero-Image für eine Dystopie, da China mit einem totalitären Überwachungs- und Wirtschaftsgiganten gleichgestellt wird. Damit erscheint schließlich die Weigerung Huaweis, sich am Aufbau des deutschen 5G-Netzes zu beteiligen, vernünftig für die Rezipienten.

7.2 Die ‚normalisierten‘ Normen in Diskursstrang-Verschränkungen

Um die in den Bild-Artikeln vorgefundenen Diskursverschränkungen genauer zu erläutern, werden die thematischen Zitate aus der Sendung von Anne Will (*Wirtschaftsmacht und Überwachungsstaat – kann man China vertrauen?* Am 24.11.2019) als Bezugspunkt genommen. Diese Arbeit beinhaltet nicht die Analyse der Sendung, sondern sie verleiht der Forschung lediglich eine breitere Perspektive auf die diskursiven Ergebnisse. In der Sendung

spricht Anne Will die chinesische politische Situation bezüglich ihres Überwachungssystems an.

Nach 23:53 wird in der Talkshow begonnen, von Überwachungssystemen zu sprechen, wobei Bezug auf Huaweis Technologie genommen wird (Die Fettschrift des Artikels wurde vom Autor selbst hinzugefügt).

„Huawei ist weltweit führend im 5G Ausbau. In China wird auch mithilfe von Huawei Technologie derzeit ein **umfassendes Überwachungssystem** aufgebaut inklusive **Gesichtserkennung**. 1.6 Milliarden Chinesischen sollen von bald 600 Millionen **Kameras** erfasst werden. Über ein sogenanntes **sozial Kreditsystem** soll wohl verhalten belohnt vermeintliches **Fehlverhalten** sanktioniert werden“ (24:25-24:57).

Ergänzendes Hintergrundwissen ist folgendes: Das Überwachungssystem Chinas greift auf die Regierungsvorlage für das chinesische Sozialkreditsystem „Planning Outline for the Construction of a Social Credit System (2014–2020)“ zurück. Dessen Ziel ist, dass die Bevölkerung durch die Vergabe von ‚Punkten‘ wünschenswertes Verhalten, bzw. deren Entzug für negatives Verhalten reguliert. Ein solches Punktsystem wird jedoch stark kritisiert von deutschen Medien wie ZDF und von deutschen Politikern wie Norbert Röttgen, da der Aufbau und die Implementierung des Punktsystems die Privatsphäre und die Menschenwürde verletzen. Laut Jürgen Link ist es erwartbar, dass die Bild-Zeitung die Aufmerksamkeit der Leser ausschließlich auf die Vorführungen der bestimmten Diskurssträngen lenkt. Deswegen ist es notwendig, die verborgenen, als normal angesehen, Normen mithilfe der Normalismustheorie in der Bild-Zeitung aufzudecken.

Durch die Auswahl der bestimmten Diskurssträngen suggeriert die *Bild-Zeitung*, dass die chinesische Regierung durch ein Überwachungssystem seine Bürger kontrolliert. Diese Aussage wird durch die Berichte über Umerziehungslager in Xinjiang und Hongkong Proteste unterstützt. Mit anderen Worten, ein Überwachungssystem wird als Tatsache oder Beweis für Chinas neue erfunden digitalisierte Diktatur herangezogen.

Die thematischen Diskursstränge werden laut Jürgen Link als Datenfütterungen verstanden (vgl. Link, 2013: 83). Hier produzieren die Wiederholungen und die Verschränkungen von Diskurssträngen, auch innerhalb der Medienauswahl, eine Hierarchie (vgl. ebd.). Die

„massenhafte Wiederholung“ des Kollektivsymbols und die Verschränkungen würden außerdem das „kollektive Gefühl von Normalität“ stabilisieren (vgl. ebd.). Denn die *Bild-Zeitung* lenkte bewusst die Aufmerksamkeit der Leser auf gezeigte Diskursstrang-Verschränkungen. Deswegen wird die Aussage „wenn Deutschland Huawei Technologie importiert, werden Deutsche von China kontrolliert und überwacht“ durch solche Verschränkungen verstärkt und als normal empfunden, weswegen es sehr wichtig ist, diese Form der Berichterstattung wie in der vorliegenden Arbeit wissenschaftlich zu hinterfragen. Weiterhin wurde ‚Kamera‘ als Kollektivsymbol in den Artikeln angewendet, das für Überwachung und Kontrolle stand, da sich diese Vorstellung in Wissensvorräte von Mitgliedern einer westlichen Gesellschaft verfestigt hat (vgl. Link, 1982: 22). Wenn von ‚Kamera‘ die Rede ist, tut sich ein weiteres Feld von Symbolen auf, die diesem Bedeutungsfeld angehören: Handy, Abhörgerät und weitere technische Produkte. D. h. ‚Kamera‘ lässt sich weitererzählen, weil ‚Kamera‘ nur für eine Möglichkeit von Technik steht. Diese Technik unterstützt das Überwachungssystem. Die Verwendung von Kollektivsymbolen wird als implizierte Einführung „normative[r] Regeln“ (Link, 2013: 83) verstanden.

8. Konklusion, Ausblick und Reflexion

Im Folgenden werden die Haupteckdaten der Analyse zusammengefasst und unter Berücksichtigung der Forschungsfragen und der Hypothese erläutert.

Die erfolgreiche Herstellung von Subkorpora, die auf dem Kernkorpus ‚Huawei‘ basieren, verifiziert die Hypothese, dass die Huawei-Debatte um 5G-Technologie wird in der *Bild-Zeitung* mit dem Spionage-Diskurs und dem Diskurs über das politische System Chinas in Zusammenhang gesetzt.

Basierend auf einer quantitativen und qualitativen Analyse kann die erste Forschungsfrage dahingehend beantwortet werden, dass die obenstehenden Diskurse tatsächlich miteinander verschränkt werden.

Bei der Durchführung der ersten, der quantitativen, Analyse von Schlüsselwörtern erfolgt die Untersuchung der Diskurse über Spionage, über das politische System Chinas in Deutschland und über die Einführung des 5G-Netzwerk durch Huawei. Aus den Schlüsselwörter-Listen wird ersichtlich, dass die gleichen Schlüsselwörter in jeweils drei Subkorpora Plätze einnehmen, nämlich in Subkorpus ‚5G-Netzwerk‘, ‚Spionage‘ und ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘. Die Schlüsselwörter ‚Geheimdienste‘ und ‚Spionage‘, dem Subkorpus ‚Spionage‘ zuordenbar, zeigen die höchste Keyness in Relation zu den anderen zwei Subkorpora ‚5G-Netzwerk‘ und ‚Das Image des politischen Systems Chinas‘. Hier ist also bereits die Herstellung eines Zusammenhangs zwischen der Einführung des 5G-Netzwerks und der Diskurs über ‚Spionage‘ erkennbar. Zudem gibt es die auf China bezogenen, politischen Schlüsselwörter ‚Diktatur‘ und ‚kommunistisch‘ in zwei anderen Subkorpora, nämlich ‚5G-Netzwerk‘ und ‚Spionage‘.

Das Ranking von Schlüsselwörtern (vgl. Tabelle 2, 3, 4) erlaubt zwar eine Generalisierung der Häufigkeit von Wörtern, ignoriert jedoch den Kontext, in dem Wörter vorkommen. Dieser Aspekt gleicht sich allerdings dadurch aus, dass die Schlüsselwörter mithilfe der Software *AntConc* detaillierte Aussagen im Hinblick auch auf qualitative Verfahren zulässt, denn es lassen sich weitere statistische Tests durchführen. Kollokationsanalysen, die zeigen, in welchem Kontext Schlüsselwörter erscheinen, können so beispielsweise durchgeführt werden.

Dies gewährleistet eine noch umfangreichere Betrachtung des Datenmaterials. In den Artikeln wurde vor allem von Huawei, das für China zu stehen scheint, als Hetero-Image im Kontext der politischen Situation in China gesprochen. Das bedeutet also, dass das 5G-Netzwerk Huawei als eine Art nationale Infrastruktur Chinas dargestellt wird. Dabei besitzt Huawei diese 5G-Technologie als internationale Technik-Firma.

Die Materialaufbereitung entsteht aus der Hypothese der Diskurs-Verschränkung, welche die Analyse auf bestimmte Themen begrenzt. Aber in der Analyse ist ersichtlich, dass neben den ausgewählten Diskursen auch weitere Diskursstränge auftauchen. Die zweite Forschungsfrage konnte dahingehend beantwortet werden: dem Diskursstrang über Stärkung und Erhaltung des europäischen wirtschaftlichen Status steht dem über Chinas wirtschaftlichen Status gegenüber. Auch der Diskursstrang, der Huawei einem Überwachungssystem und einer Diktatur in China zuordnet, wird mehrmals in der *Bild-Zeitung* wiederholt. Damit lenkt die *Bild-Zeitung* erneut den Verdacht auf Spionage durch Huawei.

Zum einen entsteht der Eindruck in den ausgewählten Artikeln der Feinanalyse, als ob Huawei mit der Einführung des 5G-Netzwerks eine Abhängigkeit von chinesischen Produkten schaffen wollen. Dies aber, anhand von Aussagen sozialer Akteure im Bundesparteitag widerlegt werden kann. Damit appellieren an die pro-europäische Aktion, dass Deutschland mit dem Geld europäische Hersteller wie Ericsson, Vodafone auf 5G-Netzwerk Gebiet stärken. Diese zwei Diskursstränge koexistieren also.

Zum anderen greifen thematisch einheitliche Diskursverläufe deswegen ineinander über, damit der Spionage-Diskurs und der Diskurs über das politische System Chinas zu bestärkt wird. Im Spionage-Diskurs wurden Überwachungssysteme und die NSA-Affäre besprochen. Weiterhin wurden Hongkong-Proteste und Umerziehungslager in Xinjiang als Diskursstrang über das politische System Chinas diskutiert. Das Überwachungssystem ist aber auch ein Teil des politischen Systems, was also zeigt, dass sich verschiedene Diskursstränge auch anhand des Begriffs des Überwachungssystems miteinander verschränken.

Die dritte Forschungsfrage kann dahingehend beantwortet werden, dass vor allem linguistischen Mittel wie lexikalische Auswahl, soziale und deontische Bedeutungen,

rhetorische Figuren, syntaktische Muster und Topos (eine stereotype Redewendung) genutzt werden. Und die Argumentationsstrategie werden durch jeweils zwei Arten gekennzeichnet; die Berufung auf Logik des Denkens und die Berufung auf in der Gesellschaft herrschende Normen. Die Komplexität linguistischer Merkmale und Argumentationsstrategien muss beachtet werden. Um die Vernetzung verschiedener Diskursstränge zu analysieren, werden linguistische Mittel untersucht werden, welche die Bild-Zeitung als eine Form der Argumentationsstrategie nutzt. Die erste Art der Argumentationsstrategie der *Bild* in der Analyse ist durch das stereotype ‚Othering‘ des Ausdrucks ‚diktatorisches Regime China‘ besonders gekennzeichnet. Werden einige bestimmte linguistische Mittel gemeinsam in Relation zur Haupt-Argumentationsstrategie betrachtet, fällt auf, dass auch Modalverben (‚sollen‘ und ‚müssen‘) zur Überzeugung und zur Unterstützung der Berufung auf Logik des Denkens dienen.

Weiterhin untermauern auch syntaktische Muster und rhetorische die Haupt-Argumentationsstrategie. Das bedeutet, dass rhetorische Figuren Kritik an Huawei Teilnahme am deutschen 5G-Netzwerk ausüben und damit die Rezipienten an ein ‚diktatorisches Regime Chinas‘ und an den Spionage-Diskurs glauben lassen.

Diese Argumentationsstrategie in der *Bild-Zeitung* drückt sich zudem syntaktisch in einem Muster der Konditionalsätze aus. Die Struktur des Konditionalschemas führt die Haupt-Argumentationsstrategie zu der Annahme der Spionage durch Huawei in Deutschland.

Eine andere Argumentationsstrategie ist durch die Berufung auf, in der abendländischen Gesellschaft herrschende, Wertvorstellungen und Normen gekennzeichnet. Vor allem die lexikalische Auswahl bezieht sich auf diese kulturellen Werte, welche aber durch Othering dieser Begriffe um die Wertvorstellungen so verdreht werden, dass der Eindruck einer Fehlkonstruktion des Hetero-Images entsteht. Viele Wörter in den Online-Artikeln werden im Kontext westlichen demokratischen Werte zugeschrieben, die als Maßstab, mit dem das Hetero-image China gemessen und gewertet wird, gelten. Die Dichotomie von Hetero-Image und Auto-Image wird in den Artikeln mitunter greifbar, die Instanzen, die sich vermeintlich gegenüberstehen, verändern sich jedoch. Die Rede ist von ‚Demokratie‘ und ‚Diktatur‘, von ‚Europa‘ und ‚China‘ sowie von ‚Freunden‘ und ‚Feinden‘. All diese Dichotomien nehmen

jeweils eine wichtige Rolle im Diskurs ein. In der *Bild-Zeitung* geht es also um die Darstellung der westlichen Wertvorstellungen und Ideologie und diese Argumentationsstrategie wird impliziert in den Artikeln verwendet. Die Gefahr hierbei ist aber, dass diese durch stereotype Redewendungen, wie Topoi, missbraucht werden. Dieser Missbrauch des Spionage-Diskurs kann sehr subtil stattfinden, sodass er von den Rezipienten nicht hinterfragt wird.

Es kann abschließend festgehalten werden, dass die Forschungsfragen, die zu Beginn dieser Arbeit gestellt wurden, mithilfe der verwendeten Methoden und der zugrundeliegenden Theorie beantwortet werden konnten. Es kann jedoch nicht eindeutig bestimmt werden, ob die linguistischen Merkmale und die Argumentationsstrategie der *Bild-Zeitung* tatsächlich für die Umstände charakterisierend sind oder eine Wahrheit bezeichnen, denn die Korpora behandeln spezifische Ereignisse der Einführung des 5G-Netzwerkes durch Huawei in Deutschland. Somit sollte das Auftreten von Aussagen oder Schlagwörtern stets in seinem Gesamtzusammenhang beachtet werden.

Diese Arbeit ermöglicht zwar allgemeine Aussagen über die Boulevard-Tageszeitung *Bild*, doch die Vollständigkeit des Materials ist leider nicht in dieser Arbeit garantiert. Es würde den Rahmen dieser Masterarbeit überschreiten, die alle möglichen Diskursstränge zu untersuchen. Um diese Forschungslücke zu füllen, könnte der Umfang des Korpus vergrößert werden. Es wäre erst vollständig, wenn keine neuen strukturellen und thematischen Phänomene (im Rahmen der Fragestellung) mehr auftauchen würden. Zukünftige Forschung könnte also an weitere verschiedene thematische Diskursverläufe anknüpfen, beispielsweise durch eine Untersuchung des wirtschaftlichen Status jeweils in China und in Europa im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Huawei-Diskurs.

Literaturverzeichnis

Print-Quellen:

- Beller, M., & Leerssen, J. T. (2008). *Imagology: The cultural construction and literary representation of national characters: A critical survey*. Amsterdam, the Netherlands: Rodopi
- Jäger, S. (2015): *Kritische Diskursanalyse. eine Einführung*. (7. Aufl.). Münster: UNRAST Verlag.
- Jäger, S., & Jäger, M. (2007): *Deutungskämpfe. Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse*. (1. Aufl.). Wiesbaden: Verl. für Sozialwiss.
- Leerssen J. (2002). The Rhetoric of National Character: A Programmatic Survey. *Poetics Today*, 21(2), 267-292.
- Link, J. (2013): *Normale Krisen? Normalismus und die Krise der Gegenwart*. Konstanz: University Press.
- Link, J. (2005): kultuRRevolution – ein notwendiges Konzept. Interview mit Jürgen Link. In: *DISS-JOURNAL* 14 (2005), 17-18.
- Link, J. (1997): *Versuch über den Normalismus. Wie Normalität produziert wird*. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Link, J. (1982): Kollektivsymbolik und Mediendiskurse. In: *kultuRRevolution* 1 (1982). 6-21. adernborn: Fink.
- Foucault, M. (1992): *Was ist Kritik?* Aus dem Französischen übersetzt von Walter Seitter. (1. Aufl.). Berlin: Merve.
- Foucault, M. (1983): *Der Wille zum Wissen. Sexualität und Wahrheit 1*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Foucault, M. (1973): *Archäologie des Wissens*. (1. Aufl.). Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Hickethier, K. (2010): *Einführung in die Medienwissenschaft*. (2., aktualisierte und überarb. Aufl.) Stuttgart: Metzler.

- Huhnke, B. (1993): Intermediale Abhängigkeiten bei der Inszenierung rassistischer Feindbilder seit Mitte der achtziger Jahre am Beispiel der Wochenzeitungen „Bild am Sonntag“ und „Der Spiegel“. In: Jäger, S. & Link, J. (Hrsg.) (1993): 213-266
- Holliday, A., Hyde, M., & Kullman, J. (2017): *Intercultural communication. An advanced resource book for students*. 3. Aufl. New York/Oxon: Routledge.
- Li, Y., & Ye, X. M. (2017): Das politische Chinabild. Li, J. (2017): „Reich der Mittel“, linguistische Imageanalyse zu Chinas Wirtschaft (2000-2013). In: Vogel, F. & Jia, W.J. (Hrsg.) *Chinesisch-Deutscher Imagereport: Das Bild Chinas im deutschsprachigen Raum aus kultur-, medien- und sprachwissenschaftlicher Perspektive (2000-2013)*. Berlin: de Gruyter. Abgerufen am 08.06.2020 von: DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110544268>. 204-229.
- Li, J. (2017): „Reich der Mittel“, linguistische Imageanalyse zu Chinas Wirtschaft (2000-2013). In: Vogel, F. & Jia, W.J. (Hrsg.) *Chinesisch-Deutscher Imagereport: Das Bild Chinas im deutschsprachigen Raum aus kultur-, medien- und sprachwissenschaftlicher Perspektive (2000-2013)*. Berlin: de Gruyter. Abgerufen am 08.06.2020 von: DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110544268>. 73-101.
- Mittelberg, E. (1967): *Wortschatz und Syntax der BILD-Zeitung*. Marburg: Elwert.
- Schirmer, S. (2001): *Die Titelseiten-Aufmacher der Bild-Zeitung im Wandel. Eine Inhaltsanalyse unter Berücksichtigung von Merkmalen journalistischen Qualität*. München: Fischer.
- Stahl, F. (2005): *Paid Content. Strategien zur Preisgestaltung beim elektronischen Handel mit digitalen Inhalten*. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Thije, J.D. ten (2016). Intercultural Communication. In: Ludwig Jäger, Werner Holly, Peter Krapp & Samuel Weber (eds.) *Sprach – Kultur – Kommunikation / Language – Culture – Communication. Ein internationales Handbuch zu Linguistik als Kulturwissenschaft. International Handbook of Linguistics as Cultural Study*, 581-594, Berlin: Mouton de Gruyter.
- Thije, J.D. ten (forthcoming). What is intercultural communication? To appear G. Rings & S.

Rasinger (Eds.). *The Cambridge Handbook of Intercultural Communication*. Cambridge: Cambridge University Press.

Tereick, J. (2016): *Klimawandel im Diskurs*. Berlin/Boston: Walter de Gruyter GmbH.

Warnke, Ingo H., & Spitzmüller, J. (2008). Methoden und Methodologie der Diskurslinguistik: Grundlagen und Verfahren einer Sprachwissenschaft jenseits textueller Grenzen. In: Warnke, Ingo H., & Spitzmüller, J. (Hrsg.) *Methoden der Diskurslinguistik: Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene*. Berlin / New York: de Gruyter, 3-54.

Warnke, Ingo H., & Spitzmüller, J. (2011). *Diskurslinguistik*. Berlin: De Gruyter. Abgerufen am 08.06.2020 von DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110229967>

Wodak, R. (2010): The discourse-historical approach. In: Wodak, Ruth; Meyer, Michael (Hrsg.), *Methods of critical discourse analysis* (2. Aufl.). Los Angeles: SAGE, 62-94

Online-Quellen:

BSI (15. Okt 2019): Neuer Sicherheitskatalog mit aktualisierten Anforderungen für alle Netze und Dienste. Abgerufen am 08.06.2020 von: https://www.bsi.bund.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Presse2019/Katalog_von_Sicherheitsanforderungen_BnetzA_141019.html

Bundesnetzagentur (2020): Mobilfunknetze. Abgerufen am 08.06.2020 von: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/Telekommunikation/Unternehmen_Institutionen/Frequenzen/OeffentlicheNetze/Mobilfunknetze/mobilfunknetze.html

Bundesregierung. (14. September 2017): *5G-Strategie für Deutschland*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/5g-fuenfte-mobilfunkgeneration-strategie-fuer-deutschland-729492>

Buschmann, R., Rosenbach, M., Salden, S., Schult, C., Wagner, W., Wulzinger, M., & Zand, B. (2017): *wie China schon heute die Welt beherrscht*. In: der Spiegel, 16.11.2017. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.spiegel.de/spiegel/warum-china-die-weltmacht-nr-1-ist-a-1177858.html>

- Diktatur. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.dwds.de/wb/Diktatur>
- Dahlkamp, J., Rosenbach, M., Schmitt, J., Stark, H., & Wagner, W. (27. August 2007): *Prinzip Sandkorn*. In: *der Spiegel*, 35/2007. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.spiegel.de/spiegel/print/index-2007-35.html>
- Das Duisburger Instituts für Sprach- und Sozialforschung (DISS). (2014): *Die Migration aus Südosteuropa in lokalen Medien in Duisburg 2014*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <http://www.diss-duisburg.de/wp-content/uploads/2015/07/DISS-Migration-Suedosteuropa-Medien-Duisburg-2014.pdf>
- Einfallstor. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.dwds.de/wb/Einfallstor>
- Festland. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.dwds.de/wp?q=Festland&comp%20method=diff&comp=&minstat=0&minfreq=5&by=logDice&limit=20&view=table>
- Geisterfahrer. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.dwds.de/wb/Geisterfahrer>
- Huawei (2020): Corporate Introduction. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.huawei.com/uk/about-huawei/corporate-information>
- Huneke, N. (2019): *Repräsentationen des Nahen Ostens in „Die ZEIT“ von 2001 bis 2016*. (Masterarbeit, Geisteswissenschaft). Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://dspace.library.uu.nl/handle/1874/382347>
- Jäger, S. (5. September 2006): *Bemerkungen zur Durchführung von Diskursanalysen*. Abgerufen am 08.06.2020: http://www.diss-duisburg.de/Internetbibliothek/Artikel/Durchfuehrung_Diskursanalyse.htm
- The State Council (14. Juni 2014): Planning Outline for the Construction of a Social Credit System (2014–2020) 国务院关于印发社会信用体系建设规划纲要（2014—2020年）的通知 Abgerufen am 08.06.2020: http://www.gov.cn/zhengce/content/2014-06/27/content_8913.htm

Kuschen. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://www.dwds.de/wb/kuschen>

Reuters (18. Dezember 2019): Deutsche sehen Zusammenarbeit mit Huawei bei 5G-Netz skeptisch. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://de.reuters.com/article/deutschland-huawei-union-idDEKBN1YM11A>

Schirmer, S. (2001): Die Titelseiten-Aufmacher der BILD-Zeitung im Wandel. Eine Inhaltsanalyse unter Berücksichtigung von Merkmalen journalistischer Qualität. München: R. Fischer.

Schröder, Jens (Jan 24, 2013): Analyse: Der typische Bild-Leser. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://meedia.de/2013/01/24/analyse-der-typische-bild-leser/>

Statistisches Bundesamt. (31.März 2020): Umsatz von Huawei weltweit von 2007 bis 2019. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/525499/umfrage/umsatz-von-huawei-weltweit/>

Statista Research Department (Jan 19, 2012): Number of European visitors to selected online newspapers in January 2012. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://www.statista.com/statistics/274681/number-of-european-visitors-to-selected-online-newspaper/>

Statista Research Department (Mar 18, 2020): Leading online media in Germany 2020, by social network interactions. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://www.statista.com/statistics/981301/leading-news-websites-by-social-media-interactions-germany/>

Statista Research Department (Jan 24, 2020): *Statistiken zur Mediennutzung von Jugendlichen*. Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://de.statista.com/themen/2662/mediennutzung-von-jugendlichen/>

Stecklow, S., Fassihi, F., & Chao, L. (27. Okt.2011). *The Wall Street Journal*. Abgerufen am 08.06.2020 von:
<https://www.wsj.com/articles/SB10001424052970204644504576651503577823210>

Süddeutsche Zeitung. (16. Mai 2019): *Trump attackiert Huawei - China reagiert harsch.*

Abgerufen am 08.06.2020 von: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/trump-huawei-china-1.4449078>

Umerziehungslager. (2020): In: *DWDS Wörterbuch*. Abgerufen am 08.06.2020 von:

<https://www.dwds.de/wp/Umerziehungslager>

Wiesinger, A. (2015): *Sprache und Stil des Boulevardjournalismus*. Abgerufen am 08.06.2020

von:

https://www.kulturinstitut.org/fileadmin/Sprachstelle/pdf_Publicationen/Nachlese/Sprache_und_Medien/Sprache_und_Stil_des_Boulevardjournalismus.pdf

Wirtschaftsmacht und Überwachungsstaat – kann man China vertrauen? (Erstausstrahlung

24.11.2019). Anne Will, das Erste. Abgerufen am 08.06.2020.

<https://daserste.ndr.de/annewill/archiv/Wirtschaftsmacht-und-Ueberwachungsstaat-kann-man-China-vertrauen,erste11486.html>

Wodak, R. (2019): *Diskursanalyse*. Abgerufen am 08.06.2020 von

https://www.researchgate.net/publication/329968468_Diskursanalyse

Korpus der analysierten Artikel

Bild-Zeitung

Endlich Entwarnung für Huawei-Kunden? Vom 06.07.2019

Brauche ich JETZT ein 5G-Handy? Vom 14.06.2019

Vodafone schaltet 5G-Netz für Kunden frei vom 16.07.2019

Wer kriegt die 5G-Milliarden? Vom 13.06.2019

Anleger ziehen plötzlich riesige Summen von der Börse ab Vom 31.05.2019

Grünen-Chef Habeck gegen Beteiligung von Huawei Vom 08.09.2019

Keine Hinweise auf Hintertüren bei Huawei Vom 23.05.2019

CDU vertagt Huawei-Streit mit Merkel vom 23.11.2019

CDU schmettert Urwahl des Kanzlerkandidaten ab vom 23.11.2019

Welche Hand ist uns wichtiger? Vom 01.06.2019

Kann ich jetzt mein Handy zurückgeben? Vom 21.05.2019

Huawei wirft USA „skrupellose Methoden“ vor vom 04.09.2019

China ist Rivale, kein Partner vom 02.12.2019

Wegen Trumps China-Zoff droht ein Bibel-Beben vom 12.07.2019

China wirft USA „Wirtschaftsterrorismus“ vor vom 30.05.2019

Burgfrieden im Handelskrieg vom 27.06.2019

Huaweis HarmonyOS geht an den Start vom 09.08.2019

Das Schweigen der Kanzlerin vom 18.11.2019

Muss Google eigentlich Trump gehorchen? Vom 20.05.2019

Huawei-Handys bald auch ohne WhatsApp? Vom 27.05.2019

Huawei darf WhatsApp nicht mehr vorinstallieren vom 07.06.2019

Darum würde ich kein Huawei-Handy mehr kaufen vom 23.05.2019

Geht's noch, Herr Altmaier? Vom 25.11.2019

„Altmaier schadet der deutsch-amerikanischen Freundschaft“ vom 25.11.2019

Das Handelskrieg-Handy vom 10.12.2019

CDU-Aufstand gegen Merkel & Huawei vom 20.11.2019

Unions-Aufstand gegen Merkels Huawei-Politik vom 23.10.2019

Darum bleibt Merkel im Huawei-Streit hart vom 21.11.2019

Welchen China-Konzern Trump jetzt ins Visier nimmt vom 22.05.2019

AKK geht auf Distanz zu Merkel-Kurs vom 06.11.2019

Trump-Berater warnt Merkel vor Huawei vom 15.10.2019

CDU will Huawei von Parteitag verbannen vom 30.10.2019

Das beste Handy – das Sie nicht kaufen sollten vom 10.12.2019

Geheimdienst-Chefs warnen vor Kuschelkurs mit Huawei vom 29.10.2019

Google entzieht Huawei die Android- Lizenz vom 20.05.2019

Entwarnung für WhatsApp-Nutzer vom 18.06.2019

Warum kann Trump mir mein Huawei-Handy verbieten? Vom 20.05.2019

Was bedeutet das Android-Aus für Huawei-Besitzer? Vom 20.05.2019

Kann ich jetzt noch ein Huawei-Handy kaufen? Vom 20.05.2019

Huawei-Aufstand gegen Merkel! Vom 21.11.2019

SPD-Politiker fordern Ausschluss von Huawei vom 19.11.2019

„Eine Trennung wird Google mehr schaden als Huawei“ vom 09.09.2019

Wie naiv ist Merkel? Vom 14.10.2019

So verkauft Merkel uns an China vom 14.10.2019

„Die USA unterschätzen Huaweis Fähigkeiten.“ Vom 21.05.2019

„Ich kaufe meiner Familie immer noch iPhones“ vom 24.05.2019

Kann ich mein Huawei-Handy zurückgeben? Vom 18.06.2019

Neues Huawei-Smartphone ohne Google-Dienste! Vom 09.09.2019

Warum wir Huawei misstrauen müssen vom 25.05.2019

Unionsfraktion geht auf Merkel los vom 27.10.2019

Altmaier auf dem Will-Grill vom 25.11.2019

Maos digitale Erben vom 21.10.2019

Es ist egal, welche Handy-Kamera die Beste ist vom 18.06.2019

Röttgen warnt vor Huawei: Gefahr für unsere Souveränität! Vom 19.09.2019

„Meine Politik ist in Bayern, nicht in Berlin“ vom 27.11.2019

Die bittere Bilanz von Merkels Außenpolitik vom 21.11.2019

Merkel lässt Huawei ins deutsche Netz vom 14.10.2019

Huawei stellt Handy mit Google- Software vor vom 24.10.2019

Neues Huawei-Smartphone ohne Google? Vom 29.08.2019

Kommt das Huawei-Betriebssystem noch 2019? Vom 22.05.2019

So lief das Treffen mit Trump und Merkel vom 04.12.2019

Altmaier witzelt über Ende der GroKo vom 24.06.2019

iPhone 11 MIT Termin, Huawei OHNE Google vom 30.08.2019

Experten finden Sicherheitslücke im Handy-Netz vom 29.11.2019

„Ich glaube an den lieben Gott, aber nicht an die SPD“ vom 28.11.2019

So verrückt war der SPD-Parteitag vom 08.12.2019

SPD redet sich bei Huawei-Panne raus vom 06.12.2019

DAS verändert die Mobilfunk-Welt vom 10.05.2019

Die Zukunft von Apple und Huawei vom 10.05.2019

„Kein Chinese wagt, über das Massaker zu sprechen“ vom 04.06.2019

„Es wäre großartig, wenn Deutschland seiner Rolle als einer der Anführer der Welt gerecht werden würde“ vom 26.11.2019

China will die digitale Weltherrschaft vom 21.10.2019

„Die Welt ist in großer Unruhe“ vom 31.05.2019

Zölle auf China-Importe bleiben bestehen vom 30.06.2019

Hält Peking zwei Kanadier als Druckmittel im Knast? Vom 17.05.2019

Trump verbietet US-Firmen Geschäfte mit Huawei vom 16.05.2019

Huawei will Europa erobern vom 03.12.2019

Warum guckt Merkel so böse? Vom 05.06.2019

Huawei-Boss gibt Altmaier Handy-Versprechen vom 24.06.2019



KOMMENTAR

Warum wir Huawei misstrauen müssen

Ein Kommentar aus dem neuen Politik-

Magazin BILD POLITIK



Chinas Präsident und Chef der Kommunistischen Partei Xi Jinping (l.) mit Huawei-Gründer Ren Zhengfei

Foto: REUTERS

Artikel von: CHRISTIAN STENZEL veröffentlicht am

25.05.2019 - 18:37 Uhr

Der schwelende Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China hat einen neuen Höhepunkt erreicht: Präsident Donald Trump hat Huawei auf die Schwarze Liste gesetzt.

Wer ernsthaft glaubt, dass Huawei ein unabhängiges Unternehmen ist, der ist entweder naiv oder weiß nichts über China. An der

Kommunistischen Partei (KPCh) kommt dort niemand vorbei:

Spitzenpositionen in Unternehmen sind in der Regel mit Parteikadern besetzt.

Aus diesem Grund ist es auch so unglaublich, wenn Huawei Ländern wie Deutschland, wo es am Ausbau des 5G-Netzes beteiligt werden will, immer wieder versichert, dass es vertrauenswürdig sei. Das gilt nur für das eigene Land, die eigene Führung, die eigene, einzige Partei.

Kein Unternehmen in der Volksrepublik würde der Staatssicherheit Informationen verwehren, wenn diese aus Gründen der „nationalen Sicherheit“ anklopft.

Deshalb empfehlen viele Experten schon lange, lieber auf europäische Technik zu setzen, die zwar teurer, aber sicherer ist. Die USA, wie auch Australien und Neuseeland, haben bereits entschieden, Huawei beim 5GAusbau auszuschließen.

Wie eng Huawei mit dem System verwoben ist, lässt sich schnell am

Beispiel des Firmengründers und seiner Familie erzählen: Huawei-Boss Ren Zhengfei ist seit 1978 Parteimitglied, arbeitete lange für Chinas Militär als Wissenschaftler in der Abteilung für Informationstechnologie. Seiner Tochter Meng Wanzhou, der Finanzchefin seines Konzerns, wird schwerer Bankbetrug und ein Verstoß gegen die Iran-Sanktionen vorgeworfen.

Als sie im Dezember in Kanada aufgrund eines Auslieferungsgesuchs der USA verhaftet wurde, ließ Peking aus Rache kurzerhand zwei kanadische Staatsbürger vom Geheimdienst festnehmen.

Inzwischen ist Meng gegen Kautions wieder frei, lebt in einer Villa in Vancouver mit der einzigen Einschränkung, bis 23 Uhr zu Hause sein zu müssen.

Und die zwei Kanadier? Sie sitzen seit mehr als 160 Tagen in Einzelhaft ohne Tageslicht, mit Schlafentzug und ständigen Verhören. Alle 30 Tage dürfen sie für 30 Minuten konsularische Dienste in Anspruch nehmen. Dem Ex-Diplomaten Michael Kovrig und dem Korea-Experten Michael Spavor wird Spionage vorgeworfen. Im schlimmsten Fall droht ihnen die Todesstrafe. Chinas Führung zeigt ihr wahres Gesicht: Das einer modernen Hightech-Diktatur, die nicht mal mehr versucht, wie ein Rechtsstaat zu wirken.

Anhang 2 – Feinanalyse 2

Der erste Artikel—Berichterstattung: So verkauft Merkel uns an China

<https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/huawei-deal-kommentar-wie-naiv-ist-merkel-65349488.bild.html>

2/6



EXPERTEN WARNEN VOR HUAWEI

So verkauft Merkel uns an China



Auf Augenhöhe? Kanzlerin Angela Merkel (65, CDU) Anfang September bei China-Präsident Xi Jinping (66, KPCh)

Foto: picture alliance/dpa

Artikel von: PETER TIEDE veröffentlicht am

14.10.2019 - 22:39 Uhr

Kuscht die Bundesregierung vor den Kommunisten in Peking? Nach

BILD-Informationen: JA!

Denn der chinesische Telekommunikations-Konzern Huawei soll sich DOCH am Ausbau des deutschen 5G-Netzes beteiligen können! Entsprechende Informationen des „Handelsblatts“ bestätigten Regierungsmitarbeiter gegenüber BILD.

ENTGEGEN allen Warnungen!

Denn deutsche und andere westliche Geheimdienste warnen ausdrücklich vor technischer Abhängigkeit, vor Sabotage und Spionage. Trotzdem soll nun auf entsprechende Formulierungen in den „Sicherheitsanforderungen für die Telekommunikationsnetze“ verzichtet werden!

Begründung: Kanzlerin Angela Merkel (65, CDU) fürchte Ärger mit China und Konsequenzen für deutsche Firmen.

Im Klartext: Merkel verkauft unsere Sicherheit an China!

Scharfe Kritik erntet sie dafür aus der eigenen Partei!

► Norbert Röttgen (54, CDU), Chef-Außenpolitiker des Bundestages, zu BILD: „Es ist nicht die Frage, ob wir dem Konzern Huawei trauen, sondern ob wir der Kommunistischen Partei Chinas trauen, deren Interessen und Anforderungen sich Huawei ganz selbstverständlich unterzuordnen hat.“ Schließlich gehe es um die Frage: „Wen lassen wir das digitale Nervensystem unseres Landes bauen?“ Das sei eine Frage der nationalen Sicherheit und wäre von Verfassungsrang.

Röttgen fordert eine transparente öffentliche Entscheidung: „Das geht nicht einfach per Verwaltungshandeln oder regierungsinterner Papiere. Das muss in den Bundestag und gesetzlich geregelt werden – etwa bei der Novelle der Telekommunikationsgesetze!“

► Elmar Brok (73), der erfahrenste CDU-Außen- und Europapolitiker: „Ich halte die Öffnung für Huawei für einen riesigen Fehler!“ Begründung: „Wir schaffen eine neue Abhängigkeit von China und verpassen es wieder, eine eigene europäische Lösung zu schaffen auf diesem Gebiet.“

Brok fragt: „Warum stärken wir mit dem Geld nicht europäische Hersteller, die das ebenfalls können. Das ist nicht anti-chinesisch sondern pro-europäisch!“

► Linda Teuteberg (38), FDP-Generalsekretärin: „Wir halten es für äußerst bedenklich, Huawei Zugang zu unserem 5G-Netz zu gewähren.“ Es lasse sich „tagtäglich beobachten, wie China Überwachungstechnologie gegen die eigene Bevölkerung einsetzt“.

Kanzlerin Merkel müsse „dringend erklären, weshalb sie dieses Risiko offenbar ganz anders einschätzt als unsere Freunde und Verbündeten in Japan, Australien oder den Vereinigten Staaten“. Die sehen in Huawei eine Gefahr.

Doch die Bundesregierung wiegelte gestern ab. Man werde keinen Hersteller ausschließen, aber einen „Katalog erweiterter strenger Sicherheitsanforderungen“ für 5G einführen.

Viele Experten halten Merkels China-Deal dennoch für viel zu gewagt: „Wie will die Kanzlerin verhindern, dass Peking Zugriff auf Huawei-Technologie hat?“, fragt der Ex-Chef eines deutschen Geheimdienstes.

Alle deutsche Dienste seien „strikt dagegen – alle!“

Auch Hongkongs Freiheitsaktivist Joshua Wong (23) warnt. Dissidenten, die nach Deutschland flohen, könnten erneut dem Zugriff des Regimes

ausgesetzt sein: „Durch Huawei könnten sie in Deutschland bald wieder vom chinesischen Staat ausspioniert werden.“

Auch mit Nord Stream 2 gibt es Ärger

Schon mit der Gas-Pipeline Nord Stream 2 handelte sich Kanzlerin Merkel scharfe Kritik ein!

Gegen das Milliardenprojekt des Kreml-Konzerns Gazprom laufen die EU und ganz Osteuropa Sturm. Die USA drohen gar mit Sanktionen gegen beteiligte Firmen!

Der zweite Artikel--Kommentar: Wie naiv ist Merkel?

26.2.2020

Huawei-Deal – Kommentar: Wie naiv ist Merkel? - Politik - Bild.de



KOMMENTAR

Wie naiv ist Merkel?



Foto: Arne Immanuel Bänsch / dpa

Artikel von: PAUL

RONZHEIMER

veröffentlicht am

14.10.2019 - 22:39 Uhr

Anfang September reiste Kanzlerin Angela Merkel mit einem Airbus voller deutscher Dax-Chefs nach China. Das klare Signal: Wir wollen mit euch Geschäfte machen, egal, wie sehr ihr Menschenrechte missachtet.

Kann es Zufall sein, dass einen Monat nach dem Besuch der HuaweiKonzern NICHT vom Ausbau des deutschen 5G-Netzes ausgeschlossen wird?

<https://www.bild.de/politik/kolumnen/kolumne/huawei-deal-kommentar-wie-naiv-ist-merkel-65349488.bild.html>

1/6

26.2.2020

Huawei-Deal – Kommentar: Wie naiv ist Merkel? - Politik - Bild.de

Die Kanzlerin ist dabei, unser Handy-Netz an einen chinesischen Staatskonzern zu verscherbeln und es wirkt geradezu lächerlich, dass Huawei dafür eine Anti-Spionage-Klausel unterschreiben soll. Im Kanzleramt kann keiner so naiv sein zu glauben, dass sich China an diese Klausel halten wird.

Als im Jahr 2013 durch Edward Snowden enthüllt wurde, dass die USA u. a. das Handy der Kanzlerin abgehört haben, war die Empörung in Deutschland riesig. Man fragt sich: Wo sind die Empörten jetzt, wenn eine Diktatur Zugang zum deutschen Handy- und Daten-Netz bekommen könnte – und wir alle massive Spionage-Attacken fürchten müssen?

Deutschland wird so zu einem Land, das immer mehr Despoten und Diktaturen die Türen öffnet: Wladimir Putin freut sich schon länger über die deutsche Naivität, Russlands Gaskonzern Gazprom mit Nordstream 2 im deutschen Energie-Sektor immer mächtiger werden zu lassen.

In der Union braucht es jetzt Politiker, die diese außenpolitische Geisterfahrt stoppen! Die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer könnte zum Beispiel klar sagen: Das Netz der Zukunft darf nicht in die Hände einer Diktatur fallen!

Die aktuelle Berichterstattung zum Thema finden Sie [hier](#)

(/politik/inland/politik-inland/huawei-deal-angela-merkel-verkauft-uns-an-china-

Der dritte Artikel: Merkel lässt Huawei ins deutsche Netz

UMSTRITTENE ENTSCHEIDUNG ZU 5G

Merkel lässt Huawei ins deutsche Netz

14.10.2019 - 08:28 Uhr

Die Bundesregierung lässt den chinesischen

Telekommunikationskonzern Huawei jetzt doch ins deutsche 5G-Netz – das Unternehmen darf Komponenten für den Ausbau liefern.

Eine geplante Klausel, die Huawei den Marktzugang versperren würde, ist laut „Handelsblatt“ in dem aktuellen Entwurf der Bundesnetzagentur zu den Sicherheitsanforderungen für die Telekommunikationsnetze nicht mehr enthalten.

Im Eckpunktepapier aus dem Frühjahr hieß es noch, dass Systeme „nur von vertrauenswürdigen Lieferanten bezogen werden“ dürfen.

Der Beschluss soll in den kommenden Tagen veröffentlicht werden und spätestens Anfang des kommenden Jahres in Kraft treten.

Das „Handelsblatt“ berichtet, dass eine Intervention des Kanzleramts eine schärfere Fassung der Anforderungen verhindert habe.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (65, CDU) fürchte ein Zerwürfnis mit China, hieß es demnach in Regierungskreisen.

Widerstand in der Koalition

Die Entscheidung, dass Huawei nun auch Komponenten für das deutsche 5G-Netz liefern darf, stößt bei den Koalitionspartnern auf Kritik. Außenpolitiker Nils Schmid (46, SPD) sagte dem „Handelsblatt“, es sei ein „schwerer Fehler, Huawei ins 5G-Netz zu integrieren“.

Norbert Röttgen (54, CDU), Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses, fordert nun eine „intensive parlamentarische Debatte“. Weil es bei der 5G-Technologie keine technische Sicherheit gäbe, ginge es jetzt um Vertrauen. Und Huawei sei „maßgeblich staatlich gelenkt“ und deshalb nicht vertrauenswürdig.

Huawei ist einer der weltweit führenden Netzwerkausrüster und ein Vorreiter beim neuen Mobilfunkstandard 5G. Insbesondere die USA werfen dem Konzern aber eine zu große Nähe zur chinesischen Regierung vor.

Es wird befürchtet, dass sich China über Huawei und das 5G-Netz mit Spionagetechnik im europäischen Markt einnistet. Japan, Australien, Neuseeland und Taiwan haben deshalb bereits Sperrklauseln eingeführt, um Huawei nicht auf den Markt zu lassen.

Vorige Woche warnte laut Handelsblatt der EU-Kommissar Julian King (55) vor staatlichem Einfluss auf die 5G-Netze. Er mahnte: „Feindliche Staaten könnten Druck auf 5G-Anbieter ausüben, um Cyberangriffe zu ermöglichen, die ihren nationalen Interessen dienen.“

6,6 Milliarden Euro für 420 Megahertz

Mitte Juni endete die letzte der 497 Auktionsrunden für den neuen Mobilfunkstandard 5G. Der deutsche Staat nahm 6,6 Milliarden Euro ein – damit erhielten vier Netzbetreiber die Erlaubnis, 5G-Frequenzen nutzen zu dürfen.

▶ Versteigert wurden insgesamt 420 Megahertz an Frequenzen. Jeweils 130 Megahertz ersteigerten die Deutsche Telekom (rund 2,2 Mrd. Euro) und Vodafone (1,9 Mrd.). Die United-Internet-Tochter 1&1 Drillisch, die erstmals bei einer Versteigerung teilgenommen hatte, erhielt 70 Megahertz (1,1 Mrd.), Telefónica Deutschland (O2) ersteigerte 90 Megahertz (1,4 Mrd.).

Das Kürzel 5G steht für die fünfte Generation des Mobilfunks. Sie ist die Weiterentwicklung des bereits bestehenden Standards 4G (LTE). Die Übertragungsraten sind etwa 100-mal schneller als bei LTE, zudem liegt die Latenz – also die Zeit bis zu einer gewünschten Wirkung – nahe null, die Übertragung geschieht fast in Echtzeit. Das ist enorm wichtig für die Steuerung von immer mehr Geräten über das mobile Internet – zum Beispiel in der Industrie, aber auch auf dem Weg zu autonom fahrenden Autos.